

Nadja Thelen-Khoder

Die Sprache der Toten Für Tatjana Frolowa und Michael Panasenko

Lfd. Nr.	Zuname, Vorname	Geburtsdatum	Beschäftigungsdauer	Familienstand	Zivil- oder Kriegsgefangener	Verbleib
1	Frolowa Tatjana	8.6.1913	11.4.1942 - 15.2.1944	ledig	Zivilarb.	Lager

2.1.2.1 / 70574688 (mit eigenen Schwärzungen),
ITS Digital Archive, Bad Arolsen¹

„[Stempel] ITS² 044
Landkreis: Arnsberg
Amtsbezirk: Warstein
Landgemeinde: Warstein

Kategorie A 2 (111)
Nationalität: UdSSR.
[handschriftlich] F-7-2510
[handschriftlich] 197

Liste der Fritz E.³ in Warstein Rangestr. Nr.⁴

Lfd. Nr.	Zuname, Vorname	Geburtsdatum	Beschäftigungsdauer	Familienstand	Zivil- oder Kriegsgefangener	Verbleib
1	Frolowa, Tatjana	8.6.1913	11.4.1942 - 15.2.1944	ledig	Zivilarb.	Lager

[Stempel] Category A 55 Search Bureau
[Stempel] Copy 1 55 Search Bureau“

¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574688>

² Datei 182: „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Namen-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf>. Das darin zitierte „Evangelii Gaudium“ von Papst Francesco vom 24.11.2013 („Diese Wirtschaft tötet“) ist neu verlinkt auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium_ge.pdf.

³ Von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

⁴ Von mir weggelassen bzw. geschwärzt.

Immer wieder treffe ich auf Dokumente, bei denen ich mich genau erinnere, wie ich sie das erste Mal gesehen habe; dieses ist eines von ihnen.

Ich war nach Bad Arolsen gefahren, von wo man mir am 29.3.2017 mitgeteilt hatte:

„Bei einer Überprüfung unseres Archivs bezüglich der oben erwähnten Tötungsaktionen, konnte ich leider keine Namenlisten über die in der Warsteiner Sauerlandhalle und in der Schule in Suttrop untergebrachten russischen und polnischen Zwangsarbeiter finden.

Ich bin bei meiner Recherche aber auf Dokumentenmaterial gestoßen, das nicht generell mit dem Massaker zu tun hat ...

Bei den Dokumentenscans handelt es sich unter anderem um Namenlisten russischer ‚Zivilarbeiter‘, die in Eversberg und Warstein als beschäftigt geführt wurden (mit Angabe des Arbeitgebers) und deren Beschäftigungsende immer mit dem ‚31. März 1945‘ ... oder mit dem ‚28.3.1945, Verbleib: unbekannt‘ angegeben wurde. Es betrifft eine relativ große Anzahl von Personen und der Verdacht könnte entstehen, dass es sich hierbei eventuell um Betroffene handeln könnte Vielleicht wären diese Namen ein weiterer Ansatz für Ihre Recherche nach den Ermordeten? In der Zentralen Namenkartei unseres Archivs hätten Sie die Möglichkeit nach weiteren Informationen zu suchen.“

Und so klapperte ich im April 2017 das erste Mal Dokumente aus Warstein ab, die inzwischen jeder einfach von zuhause aus⁵ abrufen kann. Das obige ist im Archivbaum hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)⁶
 1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente⁷
 2. Britische Besatzungszone in Deutschland⁸
 1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone⁹
 - NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen¹⁰
 - 005 Dokumente aus dem Landkreis Arnsberg¹¹
 - 7¹² Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Arnsberg aufhielten¹³
 - RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch¹⁴. Ursprüngliche Erhebung.
Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 005 7 RUS ZM¹⁵.
Anzahl Dokumente: 336. Vormalis und
Fremdsignaturen: F 7/2510 und R 45

⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/search>

⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1>

⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2>

⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1>

¹⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW>

¹¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-005>

¹² Das ist der Listentyp 7. Besonders effektiv sind aber auch die Listentypen 9 (Gesundheitsbereich, zum Beispiel Krankenhauslisten und ärztliche Bescheinigungen, zum Teil mit Diagnosen und Arbeitgebern) und 11 (Sozialversicherungen und Arbeitsämter).

¹³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-005-7>

¹⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-005-7-RUS>

¹⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-005-7-RUS-ZM>

Damals begegnete mir auch die „Liste der Firma Kunststein- und Schotterwerke, Kalksteinbrüche F. J. Risse¹⁶, Warstein / Sauerland, Hauptstraße 34“, „Nationalität: Russland (UdSSR)“¹⁷,

Nr.	Vorname, Name	Geburtsdatum	Beschäftigungsdauer	Familienstand	Zivil- oder Prof.	Verbleib
1.	Nesov, Boris	22.10.1923	8.4.42 - 8.8.43	?	Zivil	8.8.1943 entlassen
2.	Papov, Nikolaj	14.1.1924	8.4.42 - 12.9.44	?	?	12.9.1944 Kiewer-Gefängnis
3.	Scheryshko, Ivan	6.10.1925	18.11.42-19.7.43	ledig	?	19.7.1943 entlassen
4.	Schubko, Stefan	20.3.1925	12.7.42 - 8.8.43	?	?	8.8.1943 entlassen
5.	Ullrich, Aleksandro	20.6.1925	8.4.42 - Aufh.	?	?	?
6.	Soschenko, Iljinski	20.9.1904	8.4.42 - "	verh.	?	unbekannt
7.	Michailow, Ivan	22.4.1926	8.4.42 - "	ledig	?	unbekannt
8.	Sudkin, Michail	20.1.1907	8.4.42 - "	verh.	?	unbekannt
9.	Sudkin, Michail	13.2.1924	8.4.1942	?	ledig	unbekannt
10.	Verstehow, Nikolaj	8.10.1924	8.4.1942-10.10.43	?	?	10.10.43 Kutschenganger-Gefängnis
11.	Panasenko, Michail	27.3.1912	8.4.1942-aufh.	verh.	?	unbekannt
12.	Mitschurin, Iljinski	17.3.06	8.4.1942-26.4.42	?	?	26.4.42 Kiewer-Gefängnis
13.	Agayevskij, Michail	20.11.1923	8.4.42 - 12.9.44	ledig	?	unbekannt
14.	Soschenko, Ivan	19.5.1917	8.4.42 - 26.6.42	?	?	unbekannt
15.	Isaev, Michail	20.5.1925	25.4.42 - 1.6.42	?	?	1.6.1942 Kiewer-Gefängnis
16.	Wodanow, Nikolaj	19.6.1923	25.4.42 - 26.6.42	?	?	26.6.1942 Kiewer-Gefängnis
17.	Panasenko, Michail	12.3.1907	25.4.42 - 2.9.44	verh.	?	in Krankenhaus Warstein verstorben
18.	Dukow, Nikolaj	9.10.1924	8.4.42 - 1.5.1942	?	?	1.5.1942 entlassen
19.	Schubin, Georgij	16.1.1909	8.4.42 - 18.4.1942	?	?	18.4.1942 entlassen
20.	Trifonow, Michail	15.8.1922	8.4.42 - 23.5.1942	?	?	23.5.1942 entlassen
21.	Scheryshko, Ivan	16.3.1915	8.4.42 - 18.4.1942	?	?	18.4.1942 entlassen
22.	Scheryshko, Aleks.	12.11.07	8.4.42 - 25.4.42	?	?	25.4.1942 nach West/Lager
23.	Soschenko, Iljinski	11.7.1926	8.4.42 - 25.4.42	?	?	25.4.1942 nach West/Lager
24.	Soschenko, Iljinski	11.7.1926	8.4.42 - 25.4.42	?	?	25.4.1942 nach West/Lager
25.	Soschenko, Iljinski	11.7.1926	8.4.42 - 25.4.42	?	?	25.4.1942 nach West/Lager
26.	Soschenko, Iljinski	11.7.1926	8.4.42 - 25.4.42	?	?	25.4.1942 nach West/Lager
27.	Panasenko, Michail	12.3.1907	25.4.42 - Aufh.	verh.	?	unbekannt

2.1.2.1 / 70574710¹⁸

die sowohl sowjetische Zwangsarbeiter „beschäftigte“ als auch später für die Anfertigung von Grab- und/oder „Gedenksteine“ zuständig war¹⁹.

Auf der Liste steht als „Laufende Nummer 17 Michail Panasenکو, geboren am 12.3.1907, „Beschäftigungsdauer“ 25.4.1942 bis 2.9.1944, verheiratet, mit dem „Verbleib: im Krankenhaus Warstein verstorben“.

Auf der Seite „Russische Arbeiter“ mit dem Stempel „I.T.S. (B.Z.) Document No. V/1553 Lk. Arnsberg“ der Liste „Ausländische Patienten während der Kriegsjahre des Krankenhauses ‚Maria Hilf‘ in Warstein“ steht als „Laufende Nummer“ 127 Michael Panasenکو, geb. 27.7.1912, behandelt vom 21.7. bis 2.9.1944, „gestorben/ Lebercirrose“.

„**Leberzirrhose**: chronische Entzündung der Leber mit Leberzellenuntergang und Zunahme des Bindegewebes unter Veränderung der Läppchenstruktur. Hierbei kann es zur Vergrößerung der Leber (**hypertrophische** Zirrhose) oder durch folgende Schrumpfung zur Verkleinerung der Leber (**atrophische** = *Laënnec*‘ Zirrhose) kommen; **biliäre** Leberzirrhose bei Gallestauung ↑*Hannot*‘ ...), **kardiale**

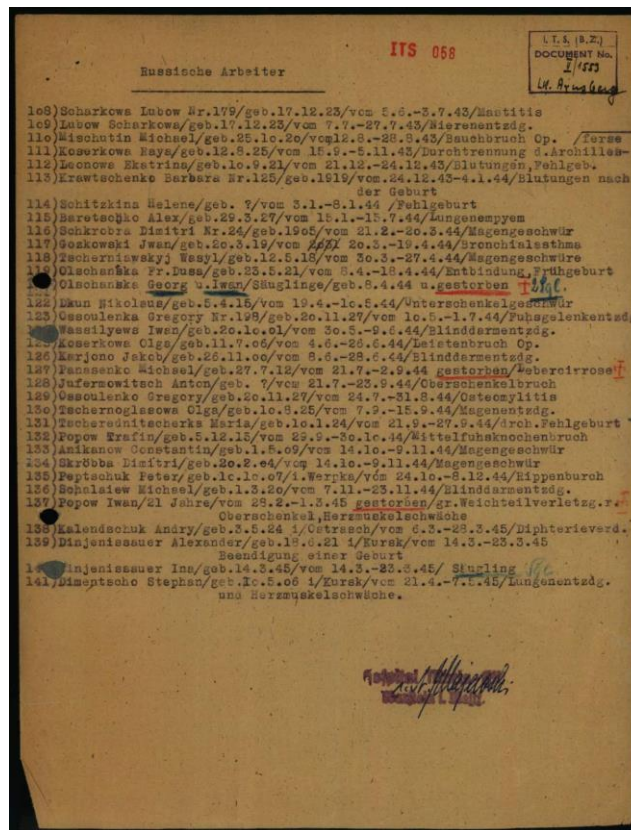
¹⁶ Vgl. Datei 347: „Heute vor 79 Jahren: Das Tagebuch meiner Mutter vom 20.10.1944 bis 16.5.1945 (1). Eine besondere Operation am offenen Herzen beginnt“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-347-Tagebuch-meiner-Mutter.pdf>

¹⁷ 2.1.2.1 / 70574710, ITS Digital-Archive, Bad Arolsen. Vollständige Abschrift in „Grabsteine? Zu den Akten!“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-AkteE222-StadtarchivWarstein-zd-A.pdf>

¹⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574710>

¹⁹ Vgl. Datei 24 auf der immer wieder aktualisierten Liste der Artikel auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf

Leberzirrhose bei Herzinsuffizienz²⁰, Perikarditis²¹ (*Pick* 'Zirrhose). – Die Zirrhose führt allgemein zu Pfortaderhypertonie, Aszitis, Stoffwechselfersagen (Koma).²²



2.1.2.1 / 70575160²³

Wenn am 2.9.1944 nicht zwei „OST“-Arbeiter namens Michail Panasenکو im Krankenhaus „Maria Hilf“ in Warstein starben, war Michail Panasenکو, (12.3.1907 oder) 27.7.1912 – 2.9.1944, UdSSR, Zwangsarbeiter bei F. J. Risse. Woher das Geburtsdatum des Arbeitsgebers (in Klammern) kommt, weiß ich nicht; das Geburtsdatum 27.7.1912 steht nicht nur auf der Krankenhausliste, sondern auch auf verschiedenen anderen Dokumenten:

1. der Aufstellung „Sowjetische Gräber auf dem Friedhof der Stadt Warstein“ vom 15.3.1950 des Bürgermeisters von Warstein („Grablage: südliche Reihe Grabstellen Nr. 1 bis 6“)²⁴;

²⁰ Leistungsschwäche des Herzens

²¹ Herzbeutelentzündung

²² Dagobert Tutsch (Hrsg.): Taschenlexikon der Medizin, München-Wien-Baltimore 1981 (Urban und Schwarzenberg), Abkürzungen ausgeschreiben.

²³ 2.1.2.1 / 70575160 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70575160>. Abschrift in Datei 167: „Hospital ‚Maria-Hilf‘ in Warstein: ‚Aus dem Lager Stalag VIA Hemer/ Iserlohn waren in stat. Behandlung‘ Stephan Dimentscho“ auf www.hprumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/167_Krankenhaus_Maria_Hilf_in_Warstein.pdf.

²⁴ Stadtarchiv Warstein, Akte 222; Abbildung des Dokuments in Datei 69: „... dass ein kleinerer Stein auf jedes Einzelgrab gelegt wird (wo der Name des Toten bekannt ist) und sein Name darauf geschrieben wird“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/06/69.-%C3%9Cberall-bekannt-sowjetische-Unbekannte.pdf> (S. 2).

2. der „Gräberliste über Zivilisten russischer Staatsangehörigkeit“ („Gruppe C 4 (i) b, Nation: U.S.S.R.“) vom 29.4.1946²⁵;
3. den Angaben der Kreispolizeibehörde des Stadtkreises Arnberg („ITS 027“)²⁶
4. den Angaben des Amtsdirektors vom 15.8.1946²⁷;
5. der folgenden Seite aus den Gräberlisten sowjetischer Staatsangehöriger der „Deutschen Dienststelle“ = „Wehrmachts-Auskunfts-Stelle“ = WAST (-171- mit „Pamasenko, Michael, 27.2.1912, Charkold/ Stalino, 2.9.1944, Warstein/ Westf., Gem.Frdhf. Warstein“)

ITS 138

- 171 -

Grablage 261

NAMEN : Vorname :	Geburtag : Geburtsort :	Todestag : Todesort :	Grablage :
2152 Padijenko Iwan	21.1.1904 Dnrsoka	21.12.1944 Arb.-Brs.-Lager Ladde	ev.-Frdhf. Lande, Juden- frdhf. Petershagen, Ost- arb.-Frdhf. Biederde-
2153 Pajida Garsa	10. 11908	11.2.1942	Herten-Kommunal-Frdhf. Feld XVI, Nr. -35-
2154 Palek Andrij	25.4.1925 Grasani	2.10.1944 Hamm/Westf.	Hamm/Westf. - Ehrenfrdhf. Grab 175-Anl. 10-
2155 Palienko Petro	18.9.1926 Kiew	21.6.1944 Munawinkel	Lidenscheid-Land-Frdhf. Hühnersiepen-Freckling- hausen, Kommunal-Frdhf. d. Gem. Lidenscheid-Ld- B-Grab-
2156 Paljanitschenko Grigori	6.8.11 Pjaschinoe	26.7.1942 Warne-Rickel	Frdhf. f. Angeh. fremd. Staaten a. Waldfrdhf. Warne-Rickel, Abt. VII G-Nr. 88-98a-E-Grab-
2157 Palouskaja Alexandria	2.10.1925 Kiew	25.4.1945 Lidershagen	Lidershagen-Frdhf. Mittelfeld-II-Nr. 4.- Grab-
2158 Palusb, Kadimura geb. Nowack	29.11.1919 Topolice	30.8.1946 Grewen	kath.-Frdhf. Grewen, Feld Nr. II, Rh. K, Grab Nr. 13-
2159 Pamasane Kirsielans	5.5.1926 Janienburg	31.5.1945 Lünen-Oranbauer	Lünen-Neuer-Frdhf. Kom- munal-Frdhf. - Lünen- Oranbauer-Analänder - Feld-Gr. -B-
2160 Pamasenko Michael	27.2.1912 Charkold, /Stalino	2.9.1944 Warstein/Westf.	Gem.-Frdhf. Warstein-
2161 Pamarin Iwan	15.12.1927	20.9.1944 Gladbeck	Gladbeck-Franck-Frdhf. Feld Op, Rh. 5-Grab-5-
2162 Pamarin Paul	25.6.1905 Kasanka	19.11.1944	Hagen-Frdhf. Verhalle Block-14-B-Grab-
2163 Pamasink Iary	16.2.1922 Popohe	15.1.1945 Gey-Erkenschwick	Gey-Erkenschwick-Kom- munal-Frdhf. - Gem. Sch Grab- Feld 68 b-
2164 Pamasink Wasij	12.1.1922 Mehiroimali	20.1.1945 Munawinkel	Lidenscheid-Land-Frd- hf. Hühnersiepen- Frecklinghausen, Kom. Frdhf. d. Gem. Lidene- scheid-Ld-B-Grab.-
2165 Pamasuk Stefan	16.12.1900 Kutecha	23.4.1945 Hamm/Westf.	Hamm/Westf. Ehrenfrdhf. Grab 37-Anl. 7-
2166 Pamasariov Konstantin	1890	5.8.1945	Karl-Kommunal-Frdhf. Feld XIV a/51-
2167 Pamaschenko Andre	22.5.1922	10.5.1945 Halver	Halver-Bvgl. Frdhf. Grab 13-Feld-G-Nr. -T-
2168 Pamaschenko Iwan	- - -	9.5.1945	Essingen-Städt. Frdhf.- Waldfrdhf. Feld 8- Grab Nr. 19-
2169 Pamaschina Karia	20. 5.1927	16.5.1945 Bochum	Bochum, Hauptfrdhf. a. Freigrafendamm-Feld 34-Rh. E-Gr. -41-
2170 Pantelly Alexander	1924 Kasensinka	10.8.1945	Frdhf. Hermelsbech 1. Siegen/Westf. 15-5-5

28

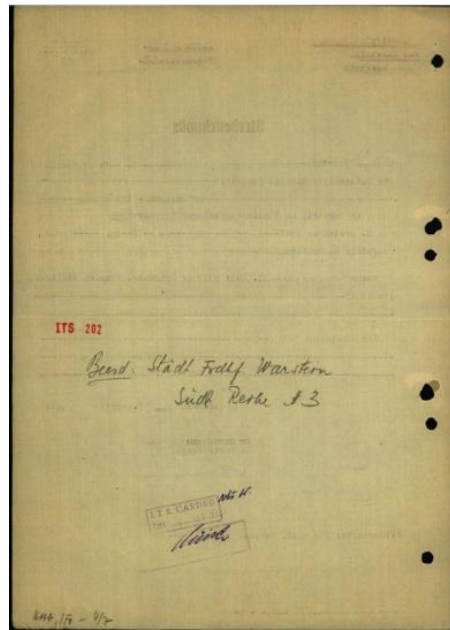
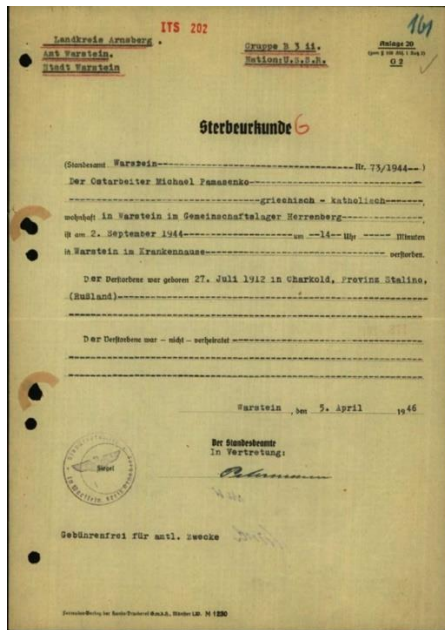
²⁵ 2.1.2.1 / 70574176 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574176>. Vgl. Datei 277: „Die sechs neuen Grabsteine in Warstein. Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ auf <http://upgr.bv-opfer-nsmilitaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-277.-Die-sechs-neuen-Grabsteine-in-Warstein..pdf> (Abbildungen des Dokuments auf S.15).

²⁶ 2.1.2.1 / 70574117 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574117>

²⁷ 2.1.2.1 / 70574177 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574177>

²⁸ 2.3.2.2 / 77293169, ITS Archives, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/77293169>

7. der Sterbeurkunde im International Tracing Service vom 5.4.1946:



2.2.2.2 / 76830272³⁰

„[Stempel] ITS 202
Landkreis Arnberg
Amt Warstein
Stadt Warstein

[handschriftlich] 161
Gruppe B 3 ii.
Nation: U.S.S.R.

Anlage 20
(zum § 100 Abs. 1 Satz 2)
G 2

Sterbeurkunde (Standesamt Warstein Nr. 73/1944).

Der Ostarbeiter Michael Pamasenko, griechisch-katholisch, wohnhaft in Warstein im Gemeinschaftslager Herrenberg³¹, ist am 2. September 1944 um 14 Uhr in Warstein im Krankenhaus verstorben. Der Verstorbene war geboren 27. Juli 1912 in Charkold, Provinz Stalino (Rußland).

Der Verstorbene war – nicht – verheiratet -----

Warstein, den 5. April 1946

Der Standesbeamte In Vertretung: (Unterschrift)

[Siegel] Standesamt in Warstein Kreis Arnberg

Gebührenfrei für amtl. Zwecke

[Formular] Formular-Verlag der Hansa-Druckerei G.m.b.H., Münster i.W. M 1230³²

Rückseite:

„[Stempel] ITS 202

Beerd.: Städt. Frdhf. Warstein Süd. Reihe N. 3

[Stempel] I.T.S. CARDERD ON (Handzeichen)

[Stempel] (unleserlich, da zu schwach; darüber ist etwas geschrieben)

[handschriftlich] (Handzeichen)“

³⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76830272>

³¹ Vgl. Datei 347: „Heute vor 79 Jahren: Das Tagebuch meiner Mutter vom 20.10.1944 bis 16.5.1945 (1). Eine besondere Operation am offenen Herzen beginnt“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/347.-Das-Tagebuch-meiner-Mutter.pdf>

Aber Michail Panasenکو war bis zum 80. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion am 22.6.2021³² in Warstein „unbekannt“ und lag anonym begraben,



„Hier ruhen 6 russische Bürger, gestorben in der schweren Zeit von 1943 – 1945“³³



Westfalenpost, Ausgabe Warstein, 9.8.2018³⁴

trotz all dieser Dokumente.

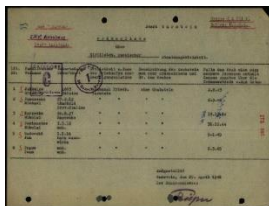
³² Wolfram Wette: „Der Hakenkreuzzug“, in „DIE ZEIT“ Nr. 24 vom 10.6.2021 auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2021/ZEIT20210610S19WetteHakenkreuzzug.pdf>.

³³ Aus Datei 69: „... dass ein kleinerer Stein auf jedes Einzelgrab gelegt wird (wo der Name des Toten bekannt ist) und sein Name darauf geschrieben wird“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/06/69.-%C3%9Cberall-bekannte-sowjetische-Unbekannte.pdf>.

³⁴ Thorsten Streber: „Friedhof. Grabsteine von russischen Zwangsarbeitern ohne Inschrift“, in „Westfalenpost“ vom 9.8.2018 auf <https://www.nrz.de/staedte/warstein-und-umland/grabsteine-von-russischenzwangsarbeitern-ohne-inschrift-id215040577.html>, als PDF „Zwangsarbeitern ihren Namen zurückgeben“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Pb2018/WP20180809namenzurueckgeben.pdf>

St. Nr.	Personenname	Kategorie	Wohnort	Geburtsdatum	Todesdatum	in	St. Nr.	Personenname	Kategorie	Wohnort	Geburtsdatum	Todesdatum	in
1	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	1	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1
2	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	2	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	2
3	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	3	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	3
4	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	4	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	4
5	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	5	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	5
6	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	6	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	6
7	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	7	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	7
8	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	8	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	8
9	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	9	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	9
10	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	10	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	10

Akte 222³⁵



2.1.2.1 / 70574176³⁶



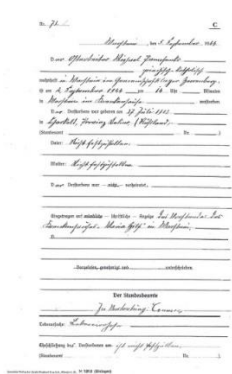
2.1.2.1 / 70574117³⁷

St. Nr.	Personenname	Kategorie	Wohnort	Geburtsdatum	Todesdatum	in	St. Nr.	Personenname	Kategorie	Wohnort	Geburtsdatum	Todesdatum	in
1	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	1	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1
2	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	2	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	2
3	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	3	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	3
4	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	4	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	4
5	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	5	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	5
6	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	6	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	6
7	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	7	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	7
8	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	8	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	8
9	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	9	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	9
10	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	10	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	10

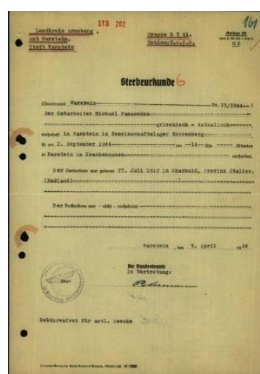
2.1.2.1 / 70574177³⁸

St. Nr.	Personenname	Kategorie	Wohnort	Geburtsdatum	Todesdatum	in	St. Nr.	Personenname	Kategorie	Wohnort	Geburtsdatum	Todesdatum	in
1	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	1	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1
2	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	2	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	2
3	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	3	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	3
4	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	4	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	4
5	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	5	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	5
6	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	6	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	6
7	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	7	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	7
8	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	8	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	8
9	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	9	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	9
10	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	1910	10	Andreas	Heimlich	1910	1910	1910	10

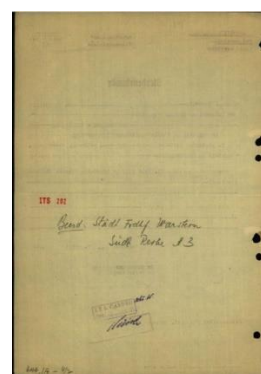
2.3.2.2 / 77293169³⁹



Sterbebuch 73/1944⁴⁰



2.2.2.2 / 76830272⁴¹



2.2.2.2 / 76830272⁴²

Keine zwei Monate nach ihrer öffentlichen Vorstellung am Jahrestag⁴³ waren die sechs neuen Grabsteine, war auch der Grabstein von Michail Panasenکو, der noch nicht einmal dem Gräbergesetz entspricht⁴⁴, schon wieder unsichtbar⁴⁵.

³⁵ Stadtarchiv Warstein

³⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574176>

³⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574117>

³⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574177>

³⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/77293169>

⁴⁰ Standesamt Warstein

⁴¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76830272> (Vorderseite mit Geburtsdatum)

⁴² <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76830272> (Rückseite mit „Grablage“)

⁴³ „Soester Anzeiger“, 23.6.2021“ auf

www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/270. Soester Anzeiger 2 3.06.2021.pdf

⁴⁴ Paragraph 2 Absatz 6 Satz 4: „Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein.“ In: Bekanntmachung der Neufassung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz (GräbGVv) vom 21.5.1969; in: Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1f. Vollständige Abschrift in Datei 144: „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14238/144_der_bundesminister_des_innern_150.pdf?t=1637323720.

⁴⁵ „Die sechs neuen Grabsteine in Warstein. Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ auf

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/08/277.-Die-sechs-neuen-Grabsteine-in-Warstein.-Ein-Bild-sagt-mehr-als-1000-Worte.pdf>

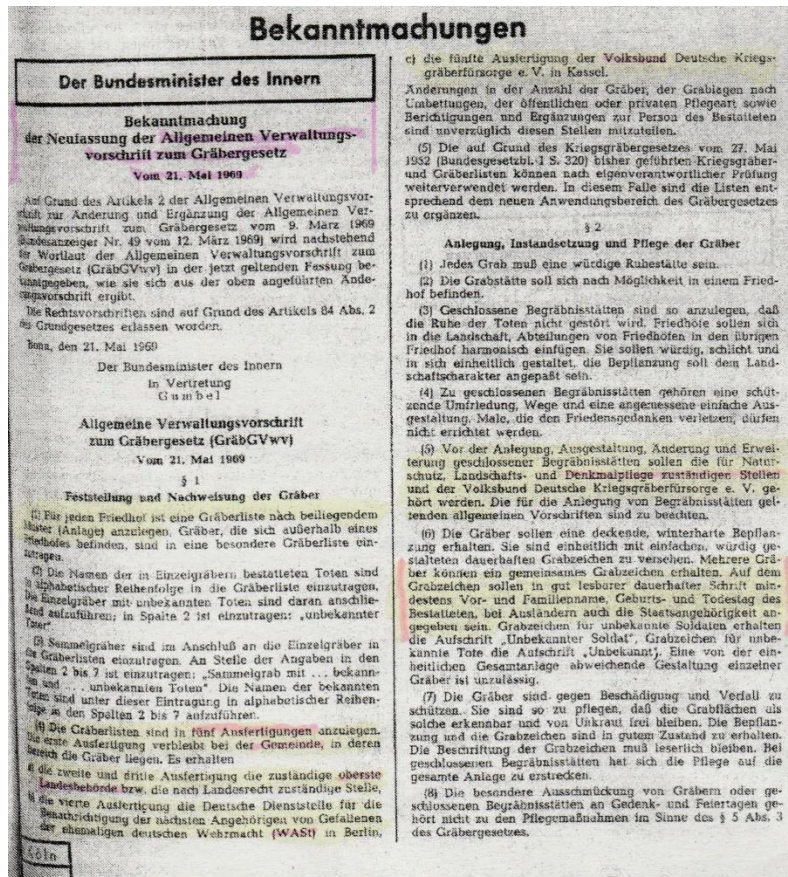


Die sechs neuen Grabsteine vom 21.6.2021 am 20.8.2021



*Photo Helmut Monzlinger vom 5.7.2021:
Nachname Vorname, Geburts- und Sterbejahr⁴⁶*

⁴⁶ „Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein.“ In: Bekanntmachung der Neufassung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz (GräbGVvw). vom 21.5.1969.



„mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag“⁴⁷

„Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein.“ So sagt es unser Gräbergesetz bzw. seine Verwaltungsvorschrift (GräbGVwv⁴⁸) seit 1969. Aber überall finde ich Grabsteine, die dieser Vorschrift nicht entsprechen.

Was bedeutet es, wenn nicht der Todestag, sondern nur das Sterbejahr auf dem Grabstein steht?

Mit Vor- und Familiennamen, Geburtstag, Todestag und Nationalität des Bestatteten frißt sich seine DNA in den Stein ein und der Stein spricht. Er sagt: „Hier! Hier wurde Vorname Nachname in die Erde gelegt. Seine Mutter gebar ihn am Geburtstag, und auch sein Vater beklagt seinen Todestag. Hier liegt Vorname Nachname. Willst Du mehr wissen, suche nach ihm.“

Und je länger man vor dem Stein steht, desto intensiver wird dieser Dialog. Der Stein verwandelt sich. Er sagt plötzlich „Ich“. „Ich liege hier. Willst Du wissen, wer ich war?“⁴⁹

⁴⁷ Bekanntmachung der Neufassung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz (GräbGVwv) vom 21.5.1969; in: Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1f.

⁴⁸ „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14238/144_der_bundesminister_des_innern_150.pdf?t=1637323720

⁴⁹ Vgl. „Fünf Menschen unseres Glaubens, die in diesen Räumen gequält wurden“ - Für Markus Lindheimer, Martin Liebermann, Emil Walz, Julius Braun, Justus Fuld und die Jüdische Kultusgemeinde Erlangen“ auf www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/335_Fuenf_Menschen_unseres_Glaubens.pdf

EIN Mensch hat EINEN TOD an einem Tag. Gestorben 1944 läßt den Eindruck entstehen, als wisse man nicht genau, wann und wo der Bestattete gestorben ist, wisse nichts über „die näheren Umstände“. Aber genau das kann man oft in Sterbebüchern nachlesen. Und warum sollte man dem Stadtarchivar [m/w/d] mehr Arbeit machen als notwendig⁵⁰? Er muß ja nicht das ganze Jahr 1944 ab Januar durchsehen, wenn er weiß, daß der „OST“-Arbeiter Michail Panasenko am 2. September gestorben ist.⁵¹

Und manchmal steht eben noch mehr in den Sterbebüchern, wenn der Bestattete nicht in einem Krankenhaus, sondern im Lager gestorben, also „Der/die Anzeigende“ eben kein Krankenhaus, sondern zum Beispiel ein „Wachmann“ ist:

„Nr. 1 Warstein, den 3. Januar 1945. Der Ostarbeiter Nikolai Pezimachow ... Ostarbeiterlager Herrenberg ... am 31. Dezember 1944 um 17 Uhr in Warstein im Ostarbeiterlager Stillenberg verstorben ... Eingetragen auf mündliche Anzeige des Wachmanns Hermann M.⁵² [Adresse]. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt ...“⁵³

„Nr. 15 Warstein, den 18. Januar 1945. Der Ostarbeiter Jan Sadowski ... Ostarbeiterlager ‚Herrenberg‘ ... am 9. Januar 1945 um 1 Uhr ... Eingetragen auf mündliche Anzeige des Wachmanns Josef B.⁵⁴, wohnhaft in Hirschberg, ...⁵⁵. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt ...“⁵⁶

[Mein Großvater stellte die „Ärztlicher Bescheinigung“ am 9.1.1945 aus⁵⁷. Da Jan Sadowski auch im „Lager Herrenberg“ war, gilt für ihn das gleiche wie für Nikolai Pezimachow: Auch er läßt sich hoffentlich noch in einer Liste der Firmen „Josef Albers, F.J. Risse, Kalkwerk Feldmann, Stadt Warstein, Forstverwaltung, Ernst Fisch, Franz Köster“ finden.

⁵⁰ Sterbebücher werden in der Regel nach 30 Jahren vom Standesamt ins Stadtarchiv verbracht.

⁵¹ „Nr. 73 Warstein, den 5. Dezember 1944. Der Ostarbeiter Michael Pamasenko, griechisch-katholisch, ... Gemeinschaftslager Herrenberg ... 2. September 1944 ... im Krankenhaus ... geboren am 27. Juli 1912 in Charkold, Provinz Stalino (Rußland) ... Todesursache: Lebercirrhose.“

⁵² Name von mir gekürzt, Abschrift weggelassen.

⁵³ Sterbebuch Warstein 1/1945

⁵⁴ Name von mir gekürzt.

⁵⁵ Straße und Hausnummer angegeben, von mir weggelassen.

⁵⁶ Sterbebuch Warstein 15/1945

⁵⁷ 2.2.2.2 / 76854492, ITS Digital Archive, Bad Arolsen.

LK. ARMSBERG

27. JUN 1949

Angaben über
das Gemeinschaftslager auf dem Gelände der ehem. Bürgerbrüder-
gesellschaft Warstein.

1. Art des Lagers: (St.-Lager, Konz.-Lager, Kriegsgefangenenlager, Arbeitslager usw.)	Arbeitslager
2. Ungefähre Belegungstärke des Lagers:	wechselt 55 - 70 Insassen
3. Aufschlüsselung der Nationali- täten:	Russen und Polen
4. Namen von Wachmannschaften, die evtl. von Spruchkammern und alliierten Gerichtshöfen verurteilt sind:	./.
5. Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen können:	./.
6. Andere besondere Einzel- heiten:	Die Insassen des Lagers verteilen sich auf folgende Firmen: Josef Albers, F.J. Hesse, Kalkwerk Feldmann, Stadt Warstein Ernst Fisch, Forstverwaltung, Franz Küster.

Warstein, den 24. Juni 1949

JOSEF ALBERS
Straßen-26, 1. Hofbau, Städtische Verwaltung

2.2.0.1 / 82393107^{58]}

Oder ein „Lagerverwalter“:

„Der Ostarbeiter Nikolai Karpenko ... Ostarbeiterlager Stillenberg ... am 13. Dezember 1944 ... Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerverwalters Franz O.⁵⁹, wohnhaft in Warstein, [Straße und Hausnummer] ... dem Standesbeamten bekannt“.⁶⁰

Also kannte zumindest der Standesbeamte den Lagerverwalter des „OST“-Arbeiter-Lagers „Stillenberg“ der „Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke Aktiengesellschaft in Warstein“, kurz „Heeag“, „jetzt: Warsteiner Eisenwerke Akt.-Ges. in Warstein“, und er hätte sicher „vervollständigende Angaben“ machen können.⁶¹

[Dasselbe gilt auch für das „Kriegsgefangenenlager“ für „sowj. russische Kriegsgefangene“ des „Kriegsgefangenen-Stammlagers (Stalag) VI/B Dortmund“ „auf dem Gelände der Warsteiner Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke Akt.-Ges. in Warstein, jetzt: Warsteiner Eisenwerke A.G. in Warstein“, „Kriegsgefangenenlager Abt. Hemer“. „Bei dem Lager handelt es sich um das Arb.-

⁵⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82393107>

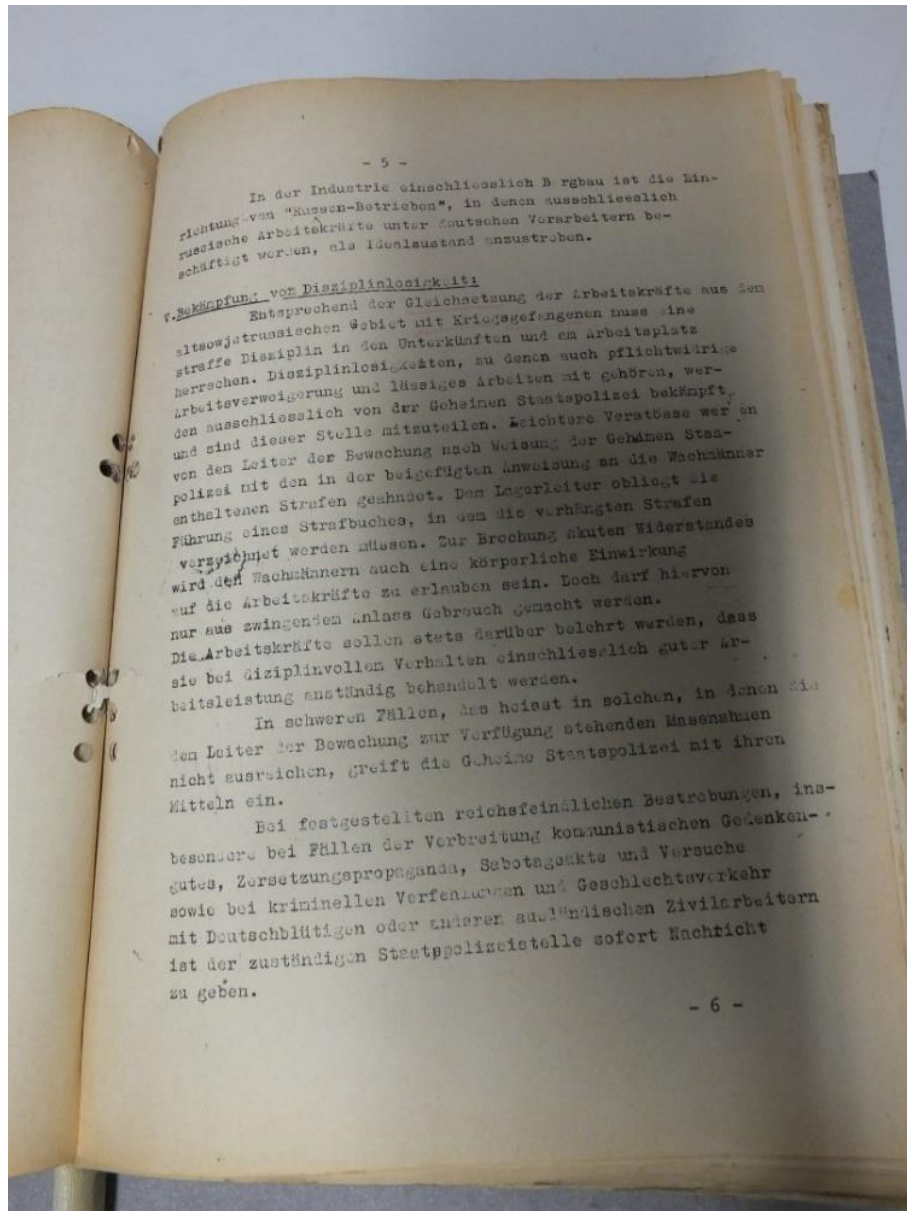
⁵⁹ Name von mir gekürzt.

⁶⁰ Sterbebuch Warstein 110/1944

⁶¹ Vgl. die Angaben dieses Unternehmens vom 25.6.1949 über ihr „Ostarbeiterlager ‚Stillenberg‘“ in Warstein, Beleecker Landstraße“ (2.2.0.1 / 82393109, ITS Digital Archive, Bad Arolsen) mit dem üblichen „Namen von Wachmannschaften, die evtl. von Spruchkammern und alliierten Gerichtshöfen verurteilt sind: unbekannt“ und Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen können: unbekannt“. Vollständige Abschrift in Datei 36: „Patienten von Dr. Segin in Lagern: ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘ und ‚Ostarbeiterlager Herrenberg‘ – und andere Lager in Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/36.-Patienten-von-Dr.-Segin-in-Lagern.pdf>.

Kdo. R 2667. Das Lager befand sich an der Belecker-Landstraße unter dem Namen: Lager Stillenberg“ (2.2.0.1 / 82393110, ITS Digital Archive, Bad Arolsen⁶²).

„Zivilarbeiter“ aus der Sowjetunion waren ja den „Kriegsgefangenen“ gleichgesetzt: „Entsprechend der Gleichsetzung der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet mit Kriegsgefangenen muß eine straffe Disziplin in den Unterkünften und am Arbeitsplatz herrschen.“]



„Gleichsetzung der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet mit Kriegsgefangenen“⁶³

⁶² Abschrift in Datei 36 a.a.O.

⁶³ „Merkblatt für die Behandlung und den Arbeitseinsatz der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet“, Stadtarchiv Warstein, Akte 162 (Abschrift in Datei 296 auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14858/296_arbeitsamt_arnsberg_8.3.1944.pdf?t=1652345837.)

- Nikolai Pezimachow - Eingetragen auf mündliche Anzeige des Wachmanns Hermann M.⁶⁴ -,
- Jan Sadowski - Eingetragen auf mündliche Anzeige des Wachmanns Josef B.⁶⁵ -,
- Gregorij Jakowlew - Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerverwalters Franz O.⁶⁶ -,
- Nikolai Karpenko - Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerverwalters Franz O.⁶⁷ -,

sind vier von den sechs⁶⁸ sowjetischen Zwangsarbeitern, die zum 80. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion Grabsteine bekamen – ohne Geburtstag, ohne Sterbetag, ohne ihre Nationalität UdSSR⁶⁹.



Soester Anzeiger, 23.6.2021⁷⁰

⁶⁴ Name von mir gekürzt, Abschrift weggelassen.

⁶⁵ Name von mir gekürzt.

⁶⁶ Name von mir gekürzt.

⁶⁷ Name von mir gekürzt

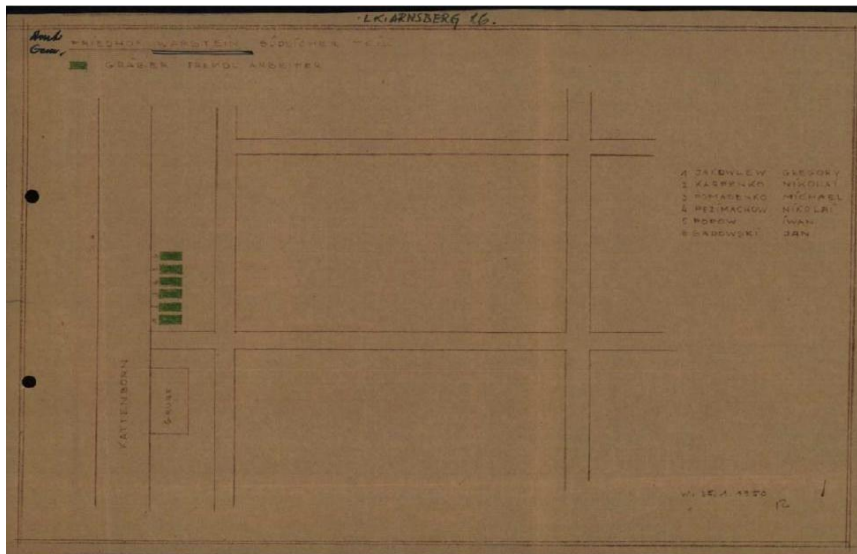
⁶⁸ Die anderen beiden sind Michail Panasenko und Iwan Popow, beide „Eingetragen auf schriftliche Anzeige des Vorstandes des Krankenhauses ‚Maria Hilf‘ in Warstein“. Alle sechs stehen auf den o.a. Dokumenten. Daß Iwan Popow 21 Jahre alt war, erfährt man durch die Liste des Krankenhauses: „137) Popow, Iwan/ 21 Jahre/ vom 28.2.-1.3.45 gestorben/ gr. Weichteilverletzg. r. Oberschenkel, Herzmuskelschwäche“ (2.1.2.1 / 70575155 – 70575160, ITS Digital-Archive, Bad Arolsen).

⁶⁹ Peter Bürger: „Die ‚Auserwählten‘ in Rußland. Christliche Soldaten der Wehrmacht – eine Erinnerung zum 81. Gedenktag des deutschen Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/die-auserwählten-in-russland/>; siehe auch Peter Bürger: „Projektseite ‚Kirche & Weltkrieg‘“ auf <https://kircheundweltkrieg.wordpress.com/>.

⁷⁰ „Soester Anzeiger“, 23.6.2021“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/07/270.-Soester-Anzeiger-23.6.2021.pdf>

Und es gibt noch ein Problem mit den sechs neuen Grabsteinen in Warstein:

Laut der Skizze des Friedhofs von 1950 waren es in der südlichen Reihe *sechs* Gräber, und die Namen standen ja auch darauf:



„1. Jakowlew Gregory, 2. Karpenko Nikolay, 3. Pamasenko Michael
4. Pezimachow Nikolai, 5. Popow Iwan, 6. Sadowski Jan“⁷¹

Man hatte auch schon einmal nach der korrekten Schreibweise von den Sechsen gefragt – damals, als vor über 70 Jahren schon einmal Grabsteine gesetzt werden sollten,

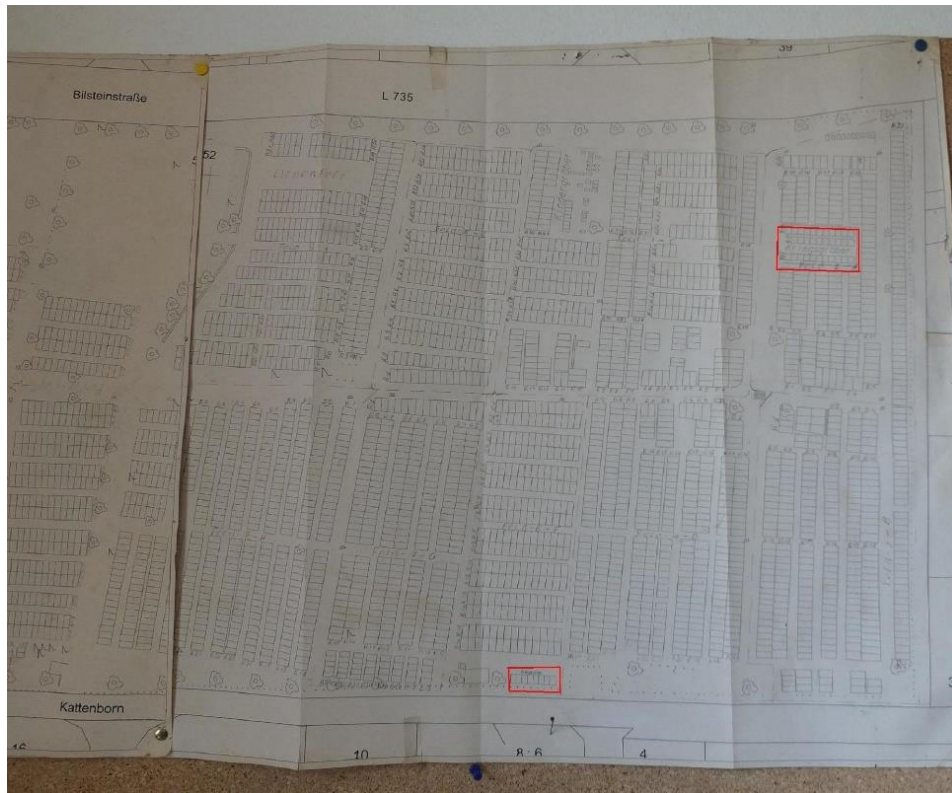
<u>Deutsche Schriftzeichen</u>		<u>Russische Schriftzeichen</u>	
<u>Familiennamen</u>	<u>Vorname</u>	<u>Familiennamen</u>	<u>Vorname</u>
Schapitko	Quisko	ШАПИТКО	ЮИЗКО
Jakowlew	Gregoriky	ЯАКОВЛЕВ	ГРЕГОРИИ
Pamasenko	Michael	ПАМАСЕНКО	МИХАЕЛ
Karpenko	Nikolei	КАРПЕНКО	НИКОЛЕИ
Sadowski	Jan	САДОВСКИ	ЯАН
Popow	Iwan	ПОПОВ	ИВАН
Pezimachow	Nikolei	ПЕЦИМАХОВ	НИКОЛЕИ

Stadtarchiv Warstein, Akte E 222

⁷¹ Skizze „Friedhof Warstein südlicher Teil“, 5.3.5 / 101106425, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

was der Innenminister des Landes NRW und der Regierungspräsident von Arnberg aber zu verhindern wußten [siehe die Schreiben vom 19.8.1950 aus dem NRW-Innenministerium an den Regierungspräsidenten von Arnberg (Abt.I - 1o7 - 4 Nr. 96/50) und das vom RP in Arnberg an die Stadt- und Landkreisverwaltungen des Bezirks (I Sta I 62-6) im Stadtarchiv Warstein, Akte E 222⁷².

Aber bei meinem ersten Besuch an den Gräbern der sechs „Unbekannten“ zeigte mir ein dort Arbeitender den Plan der Gräber, der an der Wand hing⁷³.



Und auf diesem Plan waren in der südlichen Reihe

(Michail Panasenko liegt laut Sterbeurkunde des International Tracing Service⁷⁴ – also dem Suchdienst der alliierten Befreier und nicht dem des Roten Kreuzes⁷⁵ – „Städt. Frdhf. Warstein Südl. Reihe N. 3“⁷⁶)

nicht sechs, sondern *acht* Gräber eingezeichnet:

⁷² Abschriften in Datei 24: „Grabsteine? Zu den Akten!“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/24.-Grabsteine.-Zu-den-Akten.pdf>

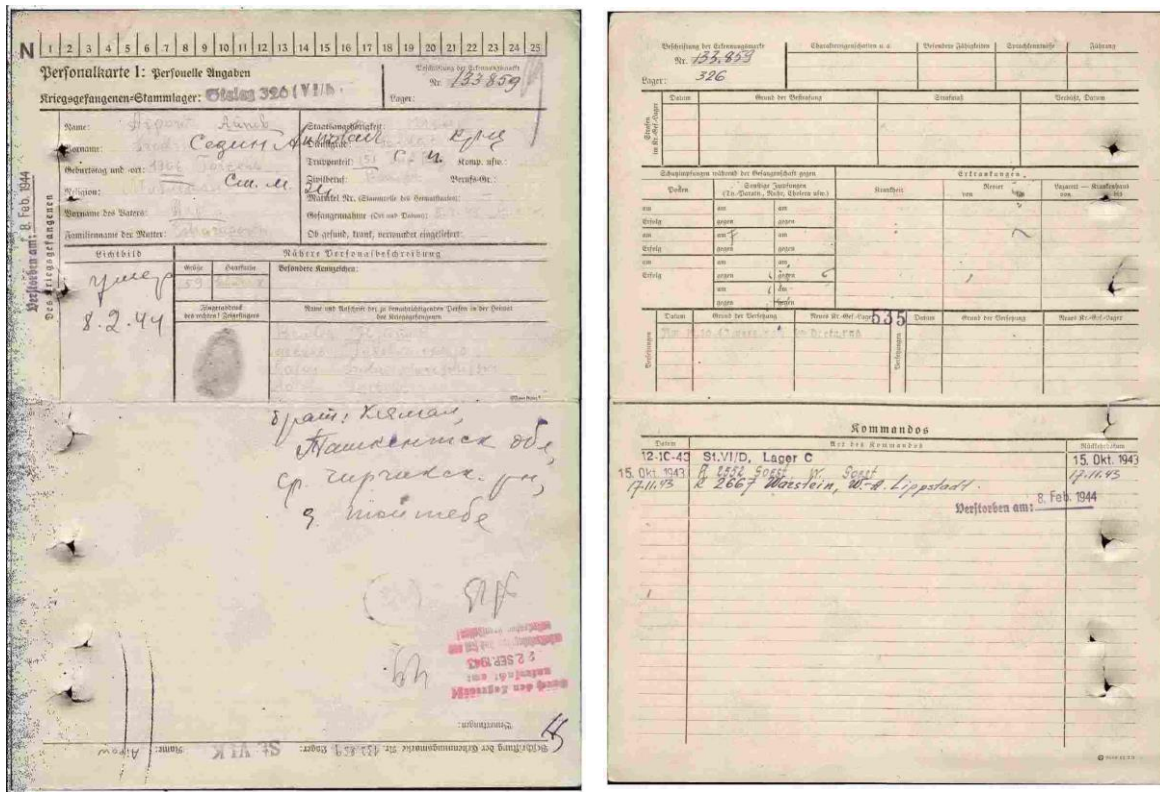
⁷³ Vgl. Datei 69: „... dass ein kleinerer Stein auf jedes Einzelgrab gelegt wird (wo der Name des Toten bekannt ist) und sein Name darauf geschrieben wird“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/06/69.-%C3%9Cberall-bekannte-sowjetische-Unbekannte.pdf>.

⁷⁴ „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf>

⁷⁵ „An den Herrn Kommandanten des KL Mauthausen... Heil Hitler!?. Stolpersteine in Madrid“ auf <http://www.afz-ethnos.org/index.php/memorial/162-stolpersteine-in-madrid>

⁷⁶ 2.2.2.2 / 76830272 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76830272>

Die zwei Kästchen „zu viel“ stellten so lange für ich kein wirkliches Problem dar, bis plötzlich auch Aipow Sjawden vor mir stand und fragte: „Und wo ist mein Grabstein?“⁷⁹



„Personalkarte I: Personelle Angaben“ des „Stalag 326/ VI K“, Nr. 133859⁸⁰:
 „17.II.43: R.2667 Warstein, W.-A. Lippstadt.
 [Stempel] Verstorben am: [Stempel] 8. Febr. 1944“

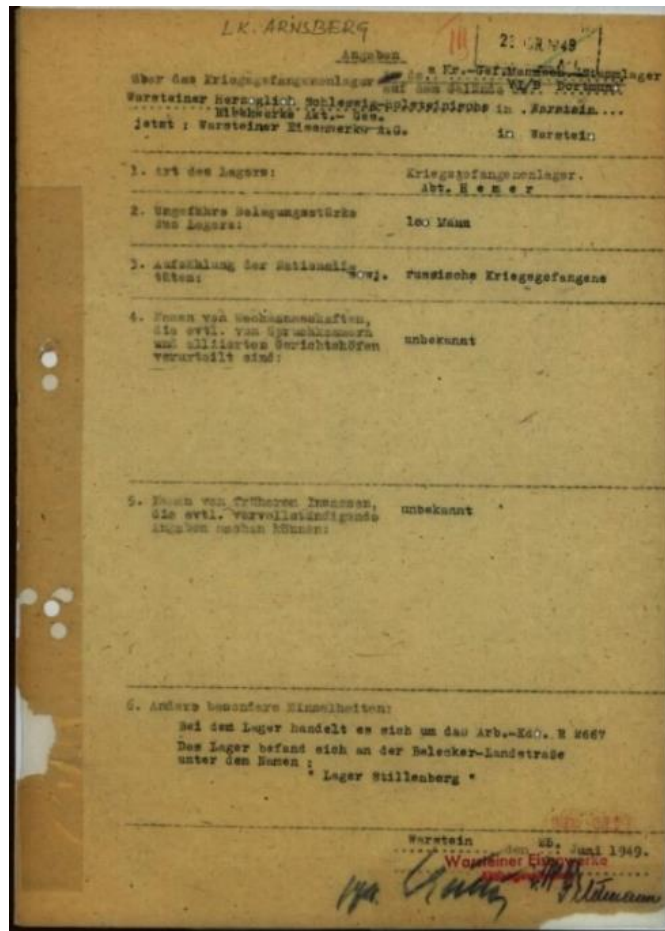
„Angaben über das Kriegsgefangenenlager des Kr.-Gef.Mannsch.-Stammlager VI/B Dortmund auf dem Gelände der Warsteiner Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke Akt.-Ges. in Warstein jetzt: Warsteiner Eisenwerke A.G. in Warstein

1. Art des Lagers (SS-Lager, Konz.-Lager, Kriegsgefangenenlager, Arbeitslager usw.): Kriegsgefangenenlager, Abt. Hemer
2. Ungefähre Belegungsstärke des Lagers: 100 Mann
3. Aufzählung der Nationalitäten: sowj. russische Kriegsgefangene
4. Namen von Wachmannschaften, die evtl. von Spruchkammern und alliierten Gerichtshöfen verurteilt sind: unbekannt
5. Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen können: unbekannt
6. Andere besondere Einzelheiten: Bei dem Lager handelt es sich um das Arb.-Kdo. R 2667. Das Lager befand sich an der Belecker-Landstraße unter dem Namen ‚Lager Stillenberg‘

Warstein, den 25. Juni 1949. [Stempel] Warsteiner Eisenwerke Aktiengesellschaft (mehrere Unterschriften)“

⁷⁹ Datei 268: „Nochmal zum ‚Arbeitskommando R 2667 Warstein, W.-A. Lippstadt‘. Wo liegt ‚Aipow Sjawden‘, gestorben 8.2.1944?“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-268.SjawdenAipow-Arkomp-R-2667.pdf>

⁸⁰ <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300682608>



2.2.0.1 / 82393110⁸¹

Bei beiden - Butowaj Kurbanow⁸², gestorben 4.4.1944, und Aipow Sjawden⁸³, gestorben 8.2.1944 - steht auf ihren „Personalkarten I: Personelle Angaben“ des „Kriegsgefangenen-Stammlagers“ in Stukenbrock unter „Kommandos“: „R. 2667 Warstein“.

Die Listen der gefangenen sowjetischen Soldaten⁸⁴ (131 Namen, darunter „Kurbanow“ mit der Nummer der Erkennungsmarke 133972) und der sowjetischen gefangenen Zivilisten⁸⁵ (181 Namen, darunter Nikolai Karpenko) habe ich zuletzt in Datei 351⁸⁶, S. 36-44, wiedergegeben⁸⁷.

⁸¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82393110>

⁸² <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300038537>

⁸³ <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300682608>

⁸⁴ Liste der Betriebskrankenkasse der Warsteiner Eisenwerke AG in Warstein von sowjetischen Kriegsgefangenen, 2.1.2.1 / 70575279 – 70575283, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁸⁵ Liste der Betriebskrankenkasse der „Warsteiner Eisenwerke AG“ in Warstein, 2.1.2.1 / 70575272 – 70575278, ITS Digital Archive, Bad Arolsen.

⁸⁶ „Das Tagebuch meiner Mutter (2). Eine besondere Operation am offenen Herzen geht weiter“ auf [http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/351_Das_Tagebuch_meiner_Mutter_\(2\).pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/351_Das_Tagebuch_meiner_Mutter_(2).pdf).

⁸⁷ Erstmals in Datei 37: „Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘, versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heeg: ‚Verbleib unbekannt‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/37.-Nikolai-Karpenko.pdf>.

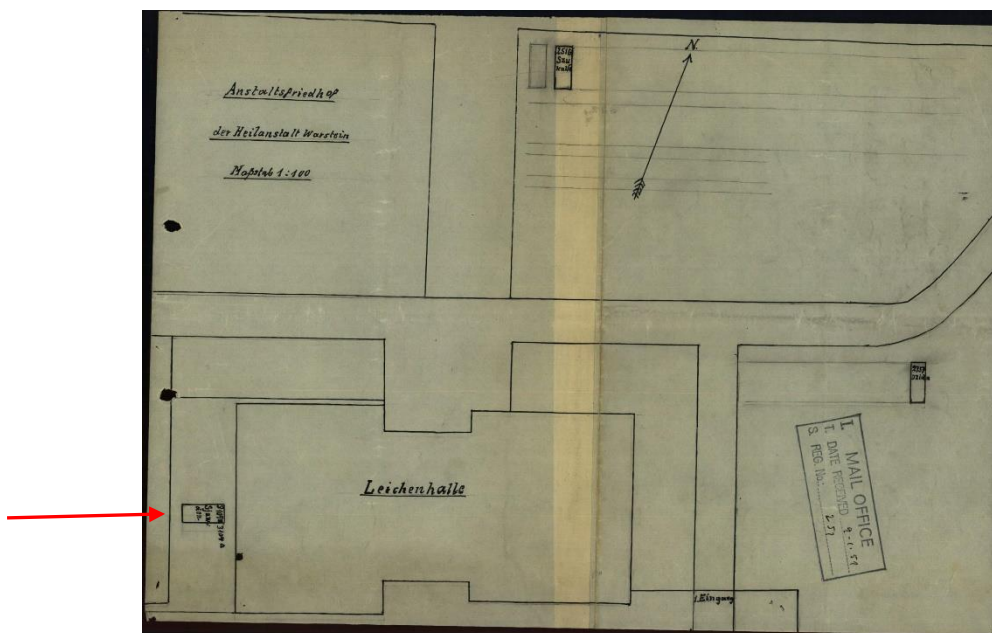
Nicht auf der Liste der Betriebskrankenkasse steht Sjawden Aipow mit der „Beschriftung der Erkennungsmarke Nr. 133.859“, gestorben am 8.2.1944 im „Reserve-Lazarett Warstein“ an „Lungenentzündung“, „Zugang“ vom „Kriegsgefangenen-Arbeitskommando Belecke“⁸⁸, begraben „Neben dem Anstaltsfriedhof“⁸⁹. „Kommandos:

Datum: 12-10-43
 Art des Kommandos: St. VI/D, Lager C
 Rückkehrdatum: 15. Okt. 1943

Datum: 15. Okt. 1943
 Art des Kommandos: 90.2552 Soest, W. Soest
 Rückkehrdatum: 17.11.43

Datum: 17.11.43
 Art des Kommandos: R 2667 Warstein, W.-A. Lippstadt.“⁹¹

Er starb in Suttrop II, wurde auch dort begraben,



5.3.5.6 / 101104119⁹²

beurkundet wurde er aber vom Standesamt Suttrop I; die Grablage wurde auf der Sterbeurkunde des ITS nicht angegeben. Auf dem „Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs“⁹³ liegt er nicht.

⁸⁸ <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=301011638&p=1>

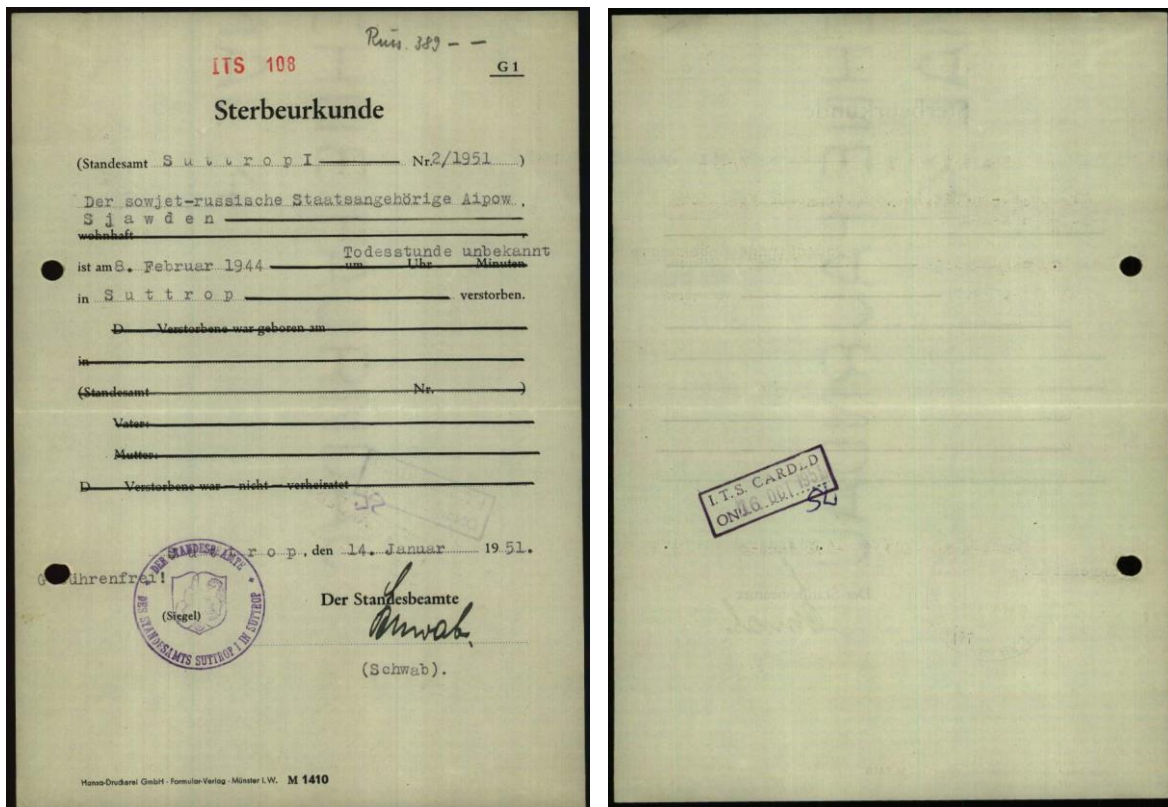
⁸⁹ <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=301011638&p=2>

⁹⁰ Kann ich nicht lesen. R? P? K?

⁹¹ <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300682608>

⁹² <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/101104119>

⁹³ „Hier ruhen russische Bürger, in faschistischer Gefangenschaft bestialisch gequält'. Die Toten auf dem ‚Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs' der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop. Eine Spurensuche (Buch, Textstand: 4.1.2020)“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/hier-ruhen-russische-buerger-in-faschistischer-gefangenschaft-bestialisch-gequaelt?nav_id=8760.



2.2.2.2 / 76868677⁹⁴

Wo also sind die Gräber von Butowaj Kurbanow⁹⁵ und Aipow Sjawden⁹⁶? Haben die zwei Kästchen „zuviel“ etwas mit ihnen zu tun?

Laut Liste der Zivilisten waren sie alle bis zum 31. März 1945 bei der Heeag versichert (auch Nikolai Karpenko, der am 13.12.1944 im „Lager Stillenberg Warstein“ an „Herzschwäche“ starb) -, mit drei Ausnahmen:

- Anna Tjamkina (180) kam und ging am 11.8.1942 – von den „Warsteiner Eisenwerken“ nach „Lippstadt“ (ins „Straflager Lippstadt“?),
- „Wassiliew“ (181) „gestorben an Tbc. im Krankenhaus Neheim-Hüsten“ und
- Fedor Dudakow (28), versichert bis 19.9.1944, „Verbleib“ „Augsburg“.

Bestimmt kann man mehr erfahren, wenn man nach den 131 Namen der sowjetischen Soldaten auf der Liste der Betriebskrankenkasse der Warsteiner Eisenwerke im „Arbeitskommando R. 2667“ und nach den 181 Namen der Zivilgefangenen sucht. Eine besondere „Challenge“ für Schulklassen⁹⁷ und ein sehr aktueller Geschichtsunterricht!

⁹⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76868677>

⁹⁵ Datei 266 auf der Liste der Artikel auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf

⁹⁶ Datei 268 a.a.O.

⁹⁷ „Schulen könnten Namenslisten erarbeiten“, Leserbrief in der „Westfälische Rundschau“ vom 5.7.2017 auf <https://www.wp.de/staedte/meschede-und-umland/schulen-koennten-die-namenslisten-erarbeiten-id211134385.html>, als PDF auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Presseberichte/WR20170705WRMESS10LbNTK.pdf>.

Klammer auf:

Kurze Anmerkung zur Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger der „Deutschen Dienststelle“ = „Wehrmacht-Auskunfts-Stelle“ = „WASt“. Denn sie gehört auch zu den Dokumenten, bei denen ich mich genau erinnere, wie ich sie das erste Mal gesehen habe.

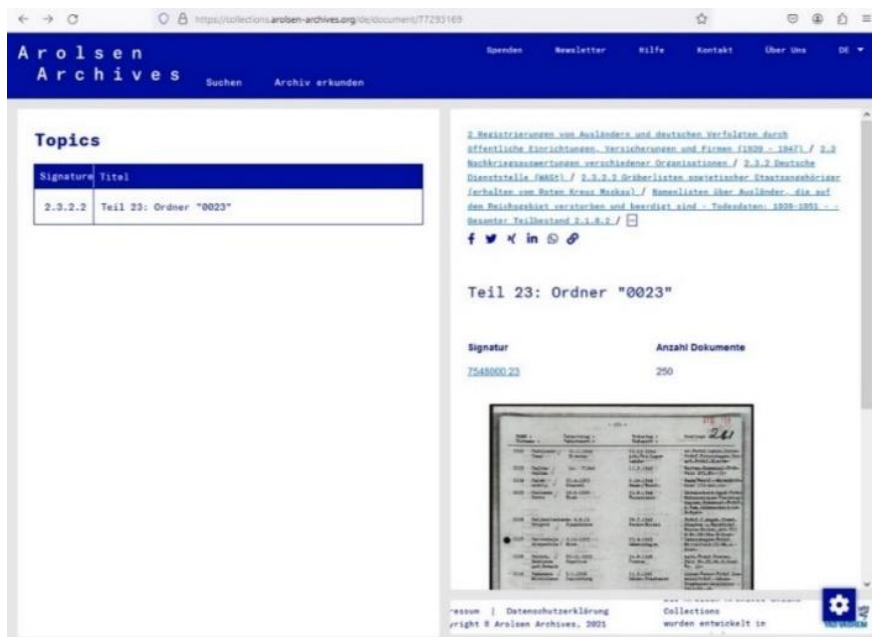
Wenn man die Seite 2.3.2.2 / 77293169 aufruft⁹⁸, erzählt einem der Archivbaum:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)⁹⁹
3. Nachkriegsauswertungen verschiedener Organisationen¹⁰⁰
 2. Deutsche Dienststelle (WASt)¹⁰¹
 2. Gräberlisten sowjetischer Staatsangehöriger (erhalten vom Roten Kreuz Moskau)¹⁰²

Namenlisten über Ausländer, die auf dem Reichsgebiet verstorben und beerdigt sind - Todesdaten: 1939-1951 - Gesamter Teilbestand 2.1.8.2¹⁰³

Teil 23: Ordner „0023“. Signatur: 7548000 23¹⁰⁴

Anzahl Dokumente: 250



Geht man dann in den Teilbestand 2.3.2¹⁰⁵, erfährt man mehr:

⁹⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/77293169>

⁹⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

¹⁰⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-3>

¹⁰¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-3-2>

¹⁰² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-3-2-2>

¹⁰³ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-3-2-2_7548000

¹⁰⁴ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-3-2-2_7548000-23

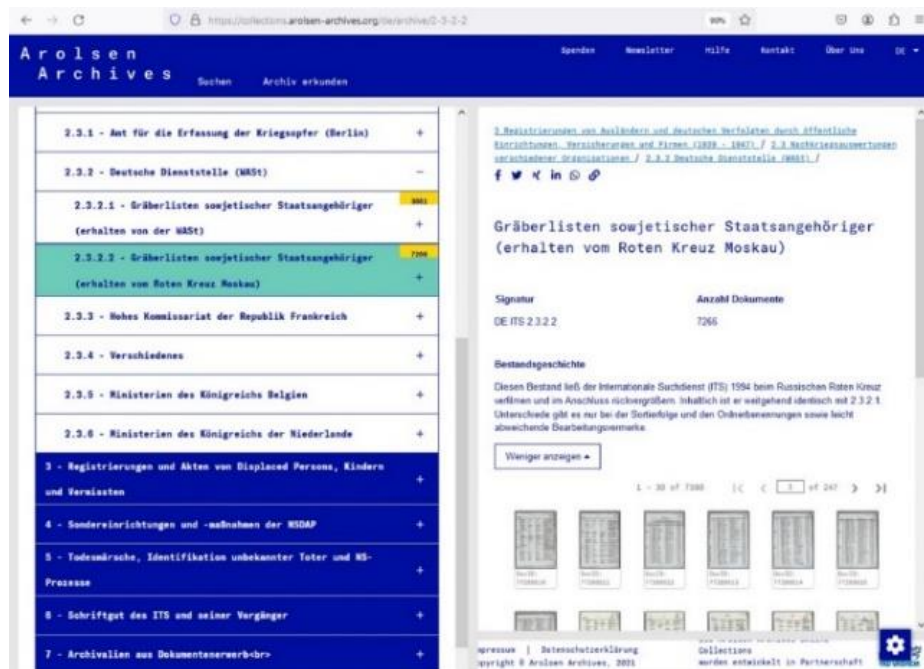
¹⁰⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-3-2>

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)¹⁰⁶
3. Nachkriegsauswertungen verschiedener Organisationen¹⁰⁷
 2. Deutsche Dienststelle (WASt)¹⁰⁸
 2. Gräberlisten sowjetischer Staatsangehöriger (erhalten vom Roten Kreuz Moskau)

Signatur: DE ITS 2.3.2.2¹⁰⁹

Anzahl Dokumente: 7266

Bestandsgeschichte: Diesen Bestand ließ der Internationale Suchdienst (ITS) 1994 beim Russischen Roten Kreuz verfilmen und im Anschluss rückvergrößern. Inhaltlich ist er weitgehend identisch mit 2.3.2.1¹¹⁰. Unterschiede gibt es nur bei der Sortierfolge und den Ordnerbenennungen sowie leicht abweichende Bearbeitungsvermerke.



Und man erhält einen kleinen Eindruck von der ungeheuren Zahl an Listen:

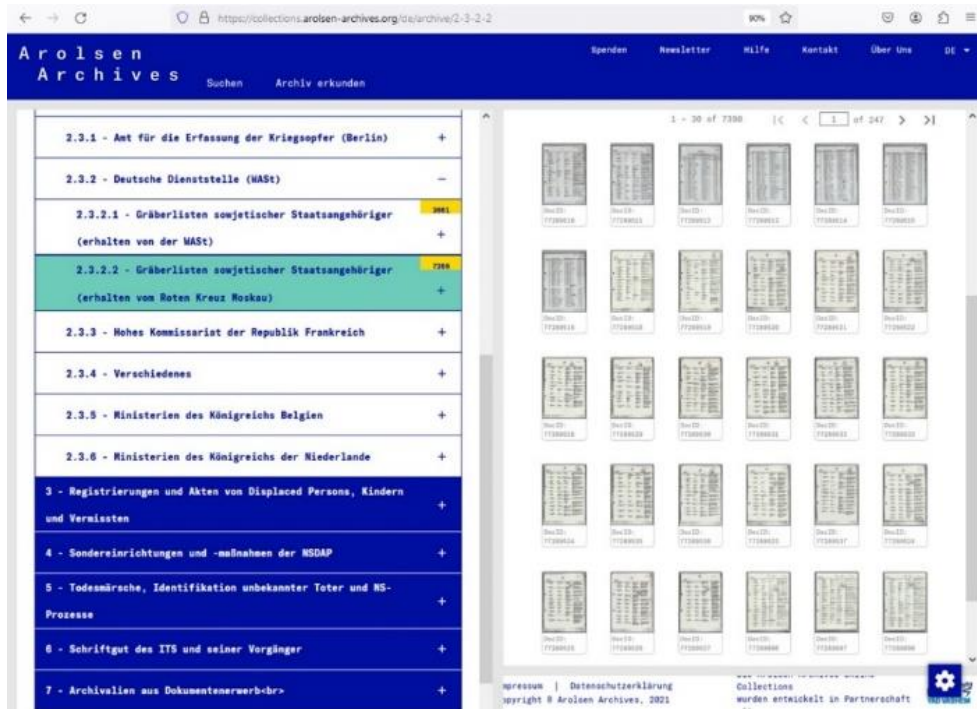
¹⁰⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

¹⁰⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-3>

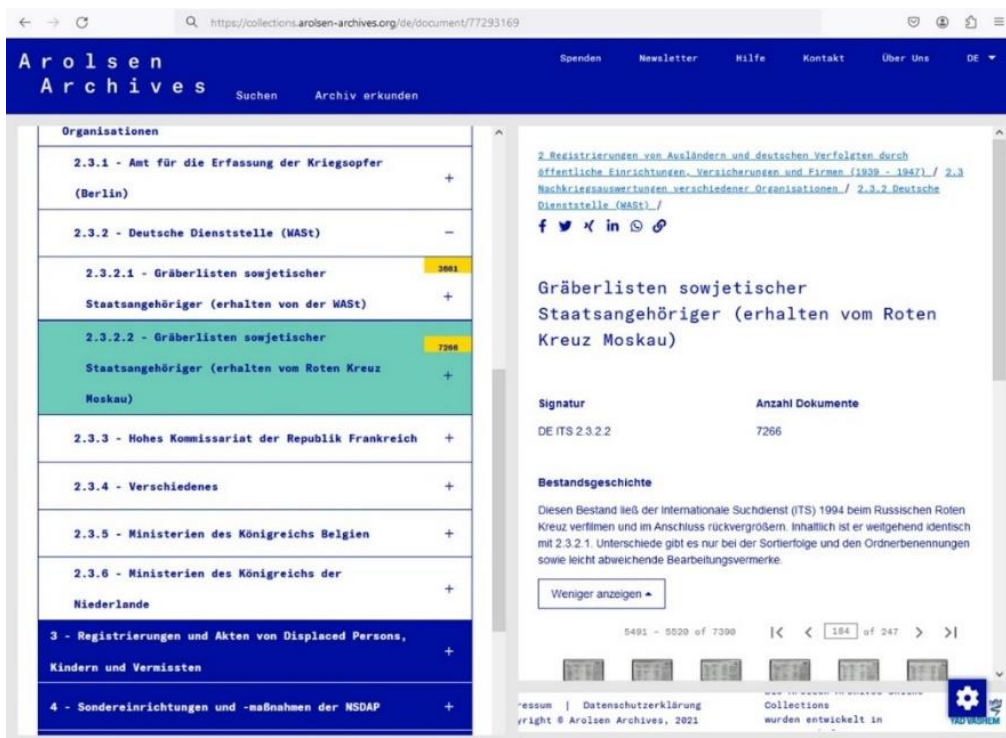
¹⁰⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-3-2>

¹⁰⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-3-2-2>

¹¹⁰ Bei meinen ersten Besuchen in Bad Arolsen gefunden als „Grablagen von sowjetrussischen Staatsangehörigen; Originale beim Bundesvertriebenenministerium“ = „Az.: WASt-Gräberliste“, ITS Bad Arolsen, 2.3.2.1 („Grablagen von sowjetrussischen Staatsangehörigen; Originale beim Bundesvertriebenenministerium“, heute im Bundesarchiv in Koblenz); siehe Datei 2: „Nina Worowina, 21 Jahre, verheiratet, „Ostarbeiterlager“, gest. 24.8.1944. Ein Grabstein erzählt auf http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/2%20%20Waldfriedhof%20Meschede-Fulmecke%20Stand%2019%208%202017.pdf.



So sind auf dieser Seite 1 die ersten 30 der 7390 Seiten zu sehen. Die Seite mit der Eintragung mit Michail Pamasenko ist erst auf Seite 184:



„Seite 184“

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)¹¹¹
3. Nachkriegsauswertungen verschiedener Organisationen¹¹²

2. **Deutsche Dienststelle (WASSt). Signatur: DE ITS 2.3.2**

Anzahl Dokumente: 10927

Form und Inhalt: In dieser Untergruppe sind zwei Bestände enthalten, die - weitgehend identischen Inhalts - auf eine Erhebung der WASSt über Gräber sowjetischer Staatsangehöriger, die in dem Gebiet des Deutschen Reichs verstorben sind, zurückzuführen sind

Bestandsgeschichte: Es ist derzeit noch unklar, ob es sich hierbei um eine abgeschlossene Aktion des 1951 von der WASSt übernommenen Amtes für die Erfassung der Kriegsoffer (AEK) handelt oder ob die WASSt die Arbeiten des AEK fortgeführt hat. Der erste Bestand, den der ITS vermutlich vor 1955 erhalten hat, beinhaltet Listen von sowjetischen Staatsangehörigen – meist mit Angabe der Grablage. Der zweite Bestand, den der ITS im Jahr 1994 beim Russischen Roten Kreuz verfilmt und anschließend rückvergrößert hat, ist inhaltlich weitestgehend identisch mit dem ersten Bestand.

Ordnung und Klassifikation: Er liegt lediglich in leicht unterschiedlicher Sortierfolge, anderen Ordnerbenennungen und abweichenden Bearbeitungsvermerken vor

Und ich dachte wieder an meinen Besuch in Bad Arolsen, als ich las: „Grablagen von sowjetrussischen Staatsangehörigen; Originale beim Bundesvertriebenenministerium“.

Im Bundesvertriebenenministerium? Heute lägen sie im Bundesarchiv in Koblenz, sagte man mir.

The screenshot shows the Arolsen Archives website. The main content area displays a table of collections:

Einsetzung von Zwangsarbeitern, 1939 - 1945	2.3 - Nachkriegsauswertungen verschiedener Organisationen
2.3.1 - Amt für die Erfassung der Kriegsoffer (Berlin)	2.3.2 - Deutsche Dienststelle (WASSt)
2.3.3 - Hohes Kommissariat der Republik Frankreich	2.3.4 - Verschiedenes
2.3.5 - Ministerien des Königreichs Belgien	2.3.6 - Ministerien des Königreichs der Niederlande
3 - Registrierungen und Akten von Displaced Persons, Kindern und Vermissten	4 - Sondererleichterungen und -maßnahmen der NSDAP
5 - Todesmarche, Identifikation unbekannter Toter und NS-Prozesse	6 - Schriftgut des ITS und seiner Vorgänger
7 - Archivalien aus Dokumentenerwerb	8 - Sammlungen von Privatpersonen und kleinen Archiven

The detailed view for 'Deutsche Dienststelle (WASSt)' shows:

- Signatur:** DE ITS 2.3.2
- Anzahl Dokumente:** 10927
- Form und Inhalt:** In dieser Untergruppe sind zwei Bestände enthalten, die - weitgehend identischen Inhalts - auf eine Erhebung der WASSt über Gräber sowjetischer Staatsangehöriger, die in dem Gebiet des Deutschen Reichs verstorben sind, zurückzuführen sind
- Bestandsgeschichte:** Es ist derzeit noch unklar, ob es sich hierbei um eine abgeschlossene Aktion des 1951 von der WASSt übernommenen Amtes für die Erfassung der Kriegsoffer (AEK) handelt oder ob die WASSt die Arbeiten des AEK fortgeführt hat. Der erste Bestand, den der ITS vermutlich vor 1955 erhalten hat, beinhaltet Listen von sowjetischen Staatsangehörigen – meist mit Angabe der Grablage. Der zweite Bestand, den der ITS im Jahr 1994 beim Russischen Roten Kreuz verfilmt und anschließend rückvergrößert hat, ist inhaltlich weitestgehend identisch mit dem ersten Bestand.
- Ordnung und Klassifikation:** Er liegt lediglich in leicht unterschiedlicher Sortierfolge, anderen Ordnerbenennungen und abweichenden Bearbeitungsvermerken vor

Klammer zu.

¹¹¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

¹¹² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-3>

Oh, Gott: Vom Hölzken aufs Stöckken! Also zurück: Ich sitze also in Bad Arolsen, klappere Warsteiner Listen von RUS ab und treffe auf diese hier:

Landkreis: Arnberg
 Amtsbzirk: Warstein
 Landgemeinde: Warstein

ITS 044
 Kategorie: A 2 (111)
 Nationalität: RUSS.

Liste
 de F Frolowa
 in Warstein

LiD Nr.	Zusatz, Vorname	Geburtsdatum	Beschäftigungsdauer	Familienstand	Ziv- oder Kriegsfangener	Verbleib
1	Frolowa Tatjana	8.6.1913	11.4.1942 - 15.2.1944	ledig	Sivilarb.	Lager

Stamp: CATEGORY A
 55 Sograt Burtep
 Stamp: 1
 55 Sograt Burtep

Handwritten: F-7-2510, 197

2.1.2.1 / 70574688¹¹³

„Da haben sie den Stempel aber blöd gesetzt“, dachte ich, als ich „Beschäftigungsdauer 11.4.1942 –“ lesen konnte, aber das Bis-Wann nicht wirklich. Nur „1944“ konnte ich sicher lesen, und das war mir damals genug: also nix mit 28.3. oder 31.3.1945 oder so und also weiter zur nächsten Liste. In Bad Arolsen mußte ich mich ja immer ‘ranhalten, weil die Öffnungszeiten ja begrenzt sind.

Aber jetzt steht Tatjana Frolowa zuhause vor mir und legt mir diesen Zettel auf den Schreibtisch. „Da!“, sagt sie, „lies!“

Landkreis: Arnberg
 Amtsbzirk: Warstein
 Landgemeinde: Warstein

ITS 044
 Kategorie: A 2 (111)
 Nationalität: RUSS.

Liste
 de F Frolowa
 in Warstein

LiD Nr.	Zusatz, Vorname	Geburtsdatum	Beschäftigungsdauer	Familienstand	Ziv- oder Kriegsfangener	Verbleib
1	Frolowa Tatjana	8.6.1913	11.4.1942 - 15.2.1944	ledig	Sivilarb.	Lager

Stamp: CATEGORY A
 55 Sograt Burtep
 Stamp: 2
 55 Sograt Burtep

Handwritten: 341, 347, V, 920

VERKÄRTELT
 ERHALTEN VON RUSS
 FOTEN KOPERT. MOSKAU
 IN 1981

2.2.2.1 / 72283073 (mit eigenen Schwärzungen),
 ITS Digital Archive, Bad Arolsen¹¹⁴

¹¹³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574688>

¹¹⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/72283073>

Ja, jetzt konnte ich die „Beschäftigungsdauer“ gut lesen: „11.4.1942 – 15.2.1944“. Und dann? „Verbleib: Lager“.

Unten rechts steht noch:

„Verkartet

Erhalten vom Russ. Roten Kreuz

in 1994“

The screenshot shows the Arolsen Archives website interface. On the left, there is a search table with columns for name, date, and location. The entry for 'FROLOWA Tatjana' is highlighted in green, with a date of '06/08/1913' and a location of 'Stalingrad'. On the right, the details for 'Kriegszeitkartei A-Z' are displayed, including the signature '02020201 oS' and the number of documents '2943178'. Below this, there is a section titled 'Form und Inhalt' with a description of the war time card and two thumbnail images of the original documents.

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)¹¹⁵
 2. Dokumente über Registrierungen von Ausländern und den Einsatz von Zwangsarbeitern, 1939 - 1945¹¹⁶
 2. Verschiedene Behörden und Firmen (Einzelpersonen-bezogene Unterlagen)¹¹⁷
 1. Kriegszeitkartei (Melde- und Registrierkarten, Arbeitsbücher, individueller Schriftverkehr)¹¹⁸

Kriegszeitkartei A-Z

Signatur: 02020201 oS¹¹⁹

Anzahl Dokumente: 2943178

Form und Inhalt: Die Kriegszeitkartei wurde gegen Anfang der 1980er Jahre zunächst aus einer Vielzahl kleinerer Karteikartenbestände zusammengestellt. Diese waren zunächst Originale von Karteikarten verschiedener Meldebehörde, Arbeitsämter, Privatfirmen und aus dem Gesundheitsbereich, jeweils mit Bezug für den ITS relevanten Personenkreis. Weitere Informationen finden sie in unserem E-Guide: <https://eguide.arolsen-archives.org/>

¹¹⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

¹¹⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2>

¹¹⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2>

¹¹⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-1>

¹¹⁹ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-1_02020201-oS

Tatjana Frolowa, geb. 8.6.1913, 11.4.1942-15.2.1944 Zwangsarbeiterin in Warstein. „Und dann?“, fragt sie. „Bin ich Dir noch immer egal? Willst Du nicht wissen, was ‚Verbleib: Lager‘ meint?“

Gibt man ihren Namen bei „Suchen“ ein, werden bei „Personen“ „47 Datensätze gefunden“, und direkt beim 2. stimmt das Geburtsdatum:

Arolsen Archives Suchen Archiv erkunden

Detaillfragen/-infos zu den Dokumenten? Stelle hier einen kostenlosen Antrag. Spenden Newsletter Hilfe Kontakt Über Uns DE

Nach Themen oder Namen suchen
Tatjana Frolowa

Archival tree units

Personen 47 Datensätze gefunden

Nachna.	Vorname	Geburts.	Geburt	Geburts.	Prisone.
BATKO FROLOWA	TATJANA			01/06/1922	
FRALOWA FROLOWA	TATJANA TATJANA			06/08/1913	
FROLOWA	Tatjana				2016
FROLOWA	TATIANA	MASCHNIKOWA	Moronesh	06/08/1913	2016
FROLOWA	Tatiana				2016
FROLOWA	Tatiana				2016
FROLOWA	Tatiana			07/02/1939	
FROLOWA	Tatiana			07/02/1939	
FROLOWA	Tatjana			04/22/1925	
FROLOWA	Tatiana			05/22/1925	
FROLOWA	Tatjana			02/24/1944	
FROLOWA	Tatiana			1911	
FROLOWA	Tatjana		Orel	07/02/1939	
FROLOWA	Tatjana		Orel	07/02/1939	

1 Inhaftierungsdokumente / 1.1 Lager und Ghettos / 1.1.5 Konzentrationslager Buchenwald / 1.1.5.4 Individuelle Unterlagen Frauen Buchenwald / Individuelle Häftlingsunterlagen - Kl Buchenwald - Frauen / Akten mit Namen ab FOTTOWA

Akte von FRALOWA, TATJANA, geboren am 08.06.1913

Signatur: 01010504 016.042 Anzahl Dokumente: 1

See comments created before January 2022

Impressum | Datenschutzerklärung | Die Arolsen Archives Online-Collections wurden entwickelt in Partnerschaft mit

1. Inhaftierungsdokumente¹²⁰
 1. Lager und Ghettos¹²¹
 5. Konzentrationslager Buchenwald¹²²
 4. Individuelle Unterlagen Frauen Buchenwald¹²³
 - Individuelle Häftlingsunterlagen – KL Buchenwald, Frauen¹²⁴
 - Akten mit Namen ab FOTTOWA¹²⁵
 - Akte von FRALOWA, TATJANA, geboren am 08.06.1913. Signatur: 01010504 016.042¹²⁶
 - Anzahl Dokumente: 1

¹²⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

¹²¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1>

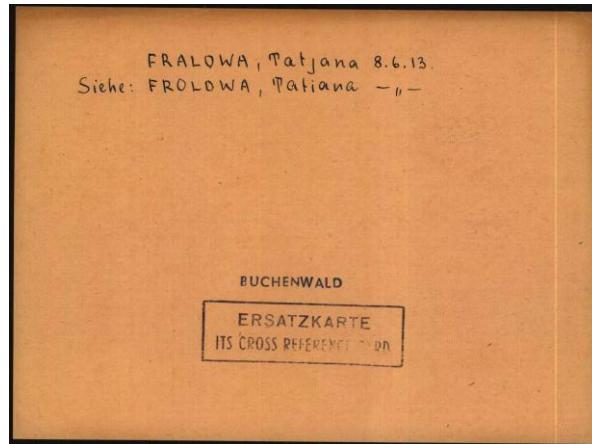
¹²² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5>

¹²³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-4>

¹²⁴ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-4_01010504-os

¹²⁵ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-4_01010504-016

¹²⁶ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-4_01010504-016-042



1.1.5.4 / 7561646¹²⁷

Und direkt beim 3. ohne Geburtsdatum ist sie es wieder:

1. Inhaftierungsdokumente¹²⁸

1. Lager und Ghettos¹²⁹

5. Konzentrationslager Buchenwald¹³⁰

10. Nummernverzeichnis-Karteien Buchenwald (Frauen),
Häftlingsnummern 1 - 68720 und 30001 - 72525¹³¹

Karten ab Nummer 1. Signatur: 01010510 001¹³²

Anzahl Dokumente: 500

2000

2001	Warina	Maria	Hasag-Leipzig
2	Wilinskaja	Anna	"
3	Zikra	Jewgenija	"
4	Belokopytowa	Alexandra	"
5	Rishowa	Marija	"
6	Samoljenko	Olga	"
7	Jewsjukowa	Anna	"
8	Lipkan	Anna	"
9	Akulowa	Anna	"
2010	Tokij	Polina	"
1	Scherstjuk	Anna	"
2	Role	Jekaterina	"
3	Skorik	Jekaterina	"
4	Sherdejewa	Lidja	"

¹²⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/7561646>

¹²⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

¹²⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1>

¹³⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5>

¹³¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-10>

¹³² https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-10_01010510-001

1. Inhaftierungsdokumente¹³⁴

1. Lager und Ghettos¹³⁵

5. Konzentrationslager Buchenwald¹³⁶

4. Individuelle Unterlagen Frauen Buchenwald¹³⁷

Individuelle Häftlingsunterlagen – KL Buchenwald, Frauen¹³⁸

Akten mit Namen ab FRIEDMANN¹³⁹

Akte von FROLOWA, TATIANA, geboren am 08.06.1913,
geboren in Woronesh. Signatur: 01010504 017.116¹⁴⁰

Anzahl Dokumente: 9

1.1.5.4 / 7565560¹⁴¹

Der Umschlag mit der Nummer 6114 zum „KL. Buchenwald“ kündigt 2 „Häftlings-Personal-Karten“, 2 „Frauenkarte 1 u. 2“, 1 „Effektenkarte“, 1 „Häftlings-Personal-Bogen“, 1 „Arbeitskarte“ und 1 „Geldverw.-Karte“, also 8 Dokumente an.

Linke „Häftlings-Personal-Karte“:

Der Traktorist Tatjana Frolowa, geborene Maschnikowa, wurde laut „Häftlings-Personal-Karte“ des „KL.: Ravensbrück“ mit der „Häftlings-Nummer“ 37792 2016 (rotes Dreieck mit „R“) am 8.7.1913 in Bejitschewo geboren, war verheiratet und orthodox. Staatsangehörigkeit „Russin“. Ehemann: Anatolij Frolow, Stalino, Milizejskaja 60. Ins „Konzentrationslager Ravensbrück“ wurde sie am 4.5.1944 durch die „Stapo. Dortmund“ „eingewiesen“; „Grund: Arbeitseinsatz ([handschriftlich] R.2.)“. Am 31.8.1944 „überstellt“ ins „Konzentrationslager Buchenwald“. Das Formular „KL./5/XI.43 – 500000“ trägt oben den Stempel „Hollerith – erfasst“. „Eingesetzt“ wurde Tatjana Frolowa vom 8.6.1944 an als „Fabrikarbeiterin“ bei „Leipzig“.

Die rechte stempelt „Hapag-Leipzig“.

¹³⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

¹³⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1>

¹³⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5>

¹³⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-4>

¹³⁸ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-4_01010504-os

¹³⁹ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-4_01010504-017

¹⁴⁰ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-4_01010504-017-116

¹⁴¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/7565560>

Vor- und Zuname: Tatiana Frolowa A. Nr. 37792
 Beruf: Landarbeiterin geboren am: 8. 6. 1913 in: Woronesch Haft Nr. 2016
 Anschrifts-Ort: _____
 Eingew. am: 12. 7. 44 Uhr von KL Ravensbrück Uhr nach _____
 Bei Einlieferung abgegeben:

	Koffer	Akzentasche	Paket
Paar Schuhe, hoch	Schäpfer, Makko	Mantel, Tuch	Paar ländliche Stiefel
Paar Schuhe, hoch	Lohschel	Leder	Effektenkass
Paar Schuhe, hoch	Kerzett	Leder	Leinwandstücke
Paar Schuhe, (Stapel)	Strampflattergürtel	Jacke, Tuch	Spiegel
Paar Strümpfe, Woll	Unterrock	Leder	Messer
Paar Strümpfe, Baumwolle	Blaue	Pelz	Kamm
Paar Strümpfe, Baumwolle	Kleid, Rock	gestrickt	Ring
Band	Schürze, Kiesel	Hut	Uhr m. Kette
Handtasche	Schürze, Träger	Mütze	Uhr m. Armband
Stapelwolle	Taschentuch	Schal	Halskette
Schäpfer, Wolle	Polster	Paar ländliche Woll	Armband
Schäpfer, Wolle	Trickelgenosung	Paar Leder	Koffer

Bemerkungen: _____
 Abgabe bestätigt: _____
 Effektverwalter: _____

abgegeben am: _____
 entnommen am: _____
 Unseitig bezeichnetes Eigentum habe ich am _____
 194 _____ restlos zurückerhalten.
 Effektverwalter: _____

1.1.5.4 / 7565564¹⁴⁵

„Alte Nummer: 37792

Häftl. Art: Russ.

Häftl. Nr. 2016

Vor- und Zuname: Tatiana Frolowa

Beruf: Landarbeiterin

Geb. Tag: 8-6-1913

Geb. Ort: Woronesh

Rel. Orth.

Verh.

Kinder: -

Staatsangeh. R.S.S.R.

Letzter Wohnort: Stalino Deputatowskajastr. 60

Vater: Ilia Mieschnikow Beruf: Landarbeiter

Mutter: Anna, geb. Zdanowa

Ehegatte: Anatol Frolow

Nächster Angehöriger: Unb.

Eingew. am 9-6-1944 in KL Buchenwald d/Stapo/Kripo/Sipo¹⁴⁶

Überstellt am _____ an KL [Stempel] 12.9.44 von Ravensbrück

Vorstrafen _____ mal politisch _____ kriminell“

Tatjana Frolowa mußte „deutlich unterschreiben“.

¹⁴⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/7565564>

¹⁴⁶ Vgl. Thomas Manns Bemerkung zur Bezeichnung „Der alte Fritz“ für „Friedrich den Großen“: „Der alte Fritz‘ – ein schauerlicher Name, wenn man Sinn fürs Schauerliche hat; denn es ist wirklich im höchsten Maße schauerlich, wenn der Dämon populär wird und einen gemütlichen Namen erhält“; zitiert nach Christian Graf von Krockow: „Friedrich der Große“, Begleitheft zum Feature von Wolfgang Bauernfeind, SFB 1986, auf 2 CDs von „Der Audio-Verlag“. Zu dieser und anderer Wortwahl siehe „Katholizismus und Nationalsozialismus. Unsere Heimat“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-306.Nationalsozialismus-u-Katholizismus.Heimatgeschichte.pdf>. Gerade wird mir klar, daß das wohl sehr viele Abkürzungen betrifft.

Alte Nr. . 3429

Häftl. Art: Pol. → Frolowa Häftl. Nr. 2016 ✓

Vor- und Zuname: Tatjana Frolowa Beruf: Wohnwirtin

Geb. Tag 8-6-1913 Geb. Ort: Woronesch

Rel. Polit. verh/led/verw/gesch/Kinder — Staatsangeh. R.S.S.F.

Letzter Wohnort: Stalino Gebietsverwaltung 60

Vater: W. Miesnikow Beruf: Wohnwirt

Mutter: Anna geb. Fedosowa

Ehegatte: Wital Frolow

Nächster Angeh.: Wit.

Eingew. am 9-6-1941 in KL Buchenwald a/Stapo/Kripo/Sipo

Überstellt am _____ an KL 12944 von Ba ensbr.

Vorstrafen _____ mal politisch _____ mal Kriminell

Gepardo. Traudena.
(deutlich unterschreiber)

1.1.5.4 / 7565565¹⁴⁷

„Polit.
Rus.
Häftlings-Nr. 2016
Frolowa Tatjana
Geb. 8.7.13
Leipzig
[Stempel] Hasag Leipzig
[Formular] KL 28/4.43 200.000“

Polit.
Rus. **Häftlings-Nr. 2016**
Frolowa Tatjana
geb. 8. 7. 13

Eingeliefert: _____

Entlassen: _____

Überführt: _____

Verstorben: _____

Anschrift der Angehörigen: _____

Leipzig Hasag Leipzig

Wertsachen:

Taschen- Uhr	Zig.-Dose
Armband-	„ -Spitze
Uhrkette	Füllhalter
Anhänger	
Trauring	
Ring	

erhalten: _____, den _____ 194

Quittung: _____

KL 28/4.43 200.000

1.1.5.4 / 7565566¹⁴⁸

¹⁴⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/7565565>

¹⁴⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/7565566>

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)¹⁵⁶
 2. Dokumente über Registrierungen von Ausländern und den Einsatz von Zwangsarbeitern, 1939 - 1945¹⁵⁷
 2. Verschiedene Behörden und Firmen (Einzelpersonen-bezogene Unterlagen)¹⁵⁸
 1. Kriegszeitkartei (Melde- und Registrierkarten, Arbeitsbücher, individueller Schriftverkehr)¹⁵⁹

Kriegszeitkartei A-Z. Signatur: 02020201 oS¹⁶⁰

Anzahl Dokumente: 2943178

Form und Inhalt: Die Kriegszeitkartei wurde gegen Anfang der 1980er Jahre zunächst aus einer Vielzahl kleinerer Karteikartenbestände zusammengestellt. Diese waren zunächst Originale von Karteikarten verschiedener Meldebehörde, Arbeitsämter, Privatfirmen und aus dem Gesundheitsbereich, jeweils mit Bezug für den ITS relevanten Personenkreis. Weitere Informationen finden sie in unserem E-Guide: <https://eguide.arolsen-archives.org/>

Die AOK Arnberg legt eine Versichertenkarte an für „Name Frolowa, Vorname Tatjana, Geburtsdatum 8.6.13, Arbeitgeber oder Hebeliste Nr. Bauer Josef E.¹⁶¹, Warstein, Beschäftigungsart Landw.Gehilfin, Eintritt .4.42“. Dann greift ein Versicherungsfachangestellter (m/w/d) – oder wie hieß das damals? – zum Stempel „Ost“ und drückt ihn fein säuberlich auf die Karte, ebenso den „Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Arnberg, Arnberg (Westf.)“.

Die Rückseite blieb leer.

¹⁵⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

¹⁵⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2>

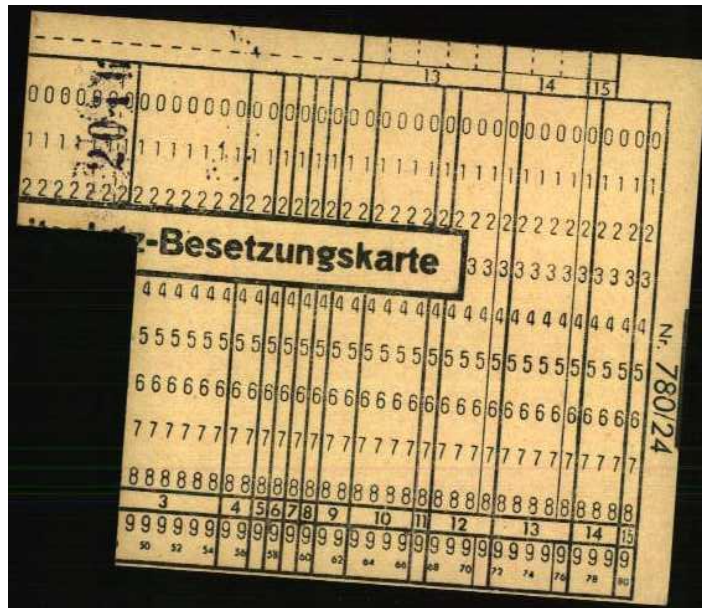
¹⁵⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2>

¹⁵⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-1>

¹⁶⁰ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-1_02020201-oS

¹⁶¹ Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

„Hollerith erfaßt“?



1.1.5.4 / 7565568¹⁶³

„Hollerith erfaßt“.

3272 KL: ausw. russ. m. d. R. 16

Hollerith erfaßt

Häftl.-Nr.: 3272

Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: Fr o l o w a Überstellt am: 31.12.44 an KL. Leipzig

Vorname: Tatjana geb. Maschnikowa

Geb. am: 8.7.13 in: Bejitschewo

Stand: Traktorist Kinder: keine

Wohnort: _____ am: _____ an KL. _____

Strasse: _____ am: _____ an KL. _____

Religion: orth. Staatsang.: Russin

Wohnort d. Angehörigen: _____ am: _____ an KL. _____

Enemahn: Frölow Anatolij

Stalino, Milizejskaja 60 am: _____ an KL. _____

Eingewiesen am: 4.5.44

durch: Stapo. Dortmund Ref. Schulz am: _____ an KL. _____

in KL.: Ravensbrück

Grund: Arbeitseinsatz R.2. Entlassung: _____

Vorstrafen: _____ am: _____ durch KL.: _____

mit Verfügung v.: _____

Personen-Beschreibung:

Größe: 1.75 cm

Gestalt: schlank

Gesicht: breit

Augen: grün-grau / stumpf

Nase: mittl., etw. well.

Mund: mittel

Ohren: oval, durchl.

Zähne: lückenh., 5 Metallz.

Haare: blond

Sprache: russisch

Bes. Kennzeichen: Farbe: Nase

Wange lks.: Warze: Nase r.

Charakt.-Eigenschaften: _____

Sicherheit b. Einsatz: _____

Körperliche Verfassung: _____

Grund:	Strafen im Lager: Art:	Bemerkung:

KL/5X1.43 - 500000

1.1.5.4 / 7565561¹⁶⁴

¹⁶³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/7565568>

¹⁶⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/7565561>

Der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer¹⁶⁵, der 1952 den „Remer-“, 1960 den „Eichmann-“ und 1963 den „Auschwitz-Prozeß“ ermöglichte:

„Die Deutschen wurden auf ihre sachliche Arbeit ausgerichtet. Dem Anspruch des Staates auf Machtentfaltung nach außen und innen entsprach die Forderung nach fragloser, mechanischer Disziplin des Untertanen. Hier galt die Ideologie ‚Gesetz ist Gesetz‘ und ‚Befehl ist Befehl‘, sie sicherte Präzision. Weltanschaulicher, moralischer und humanitärer Ballast machten nach der herrschenden Auffassung einen Staat schwach und anfällig. Theorie und Praxis einer doppelten Moral überwucherte – wo sie sich erst einmal breit gemacht hatte – zwangsläufig die zum privaten Gebrauch degradierte Ethik des einzelnen und machte die Bürger zu gefügigen Staatsbürgern, die, indem sie kritiklos den Machtapparat stützten, zu ihrer eigenen Entmachtung beitrugen. Das Gebot der Sachlichkeit schuf ausgezeichnete Beamte, ausgezeichnete Offiziere und ausgezeichnete Handwerker und Arbeiter. Sie funktionierten besser, reibungsloser und widerstandsloser als die Beamten, Offiziere, Handwerker und Arbeiter anderer Länder. Die Präzision, die roboterartige Tüchtigkeit geschah aber auf Kosten des Menschlichen. Das Moralische wurde hintangestellt. Man tat seine Pflicht. Nun ist zwar Pflichterfüllung etwas Schönes und Großes, aber es gibt nicht nur eine Verpflichtung gegenüber der Sachaufgabe, die gestellt ist, sondern auch gegenüber den Menschen.

Es gab einen Dichter in Deutschland, der schon vor über einem Jahrhundert bitter darüber geklagt hat. Hölderlin litt und zerbrach. In seinem Hyperion lesen wir:

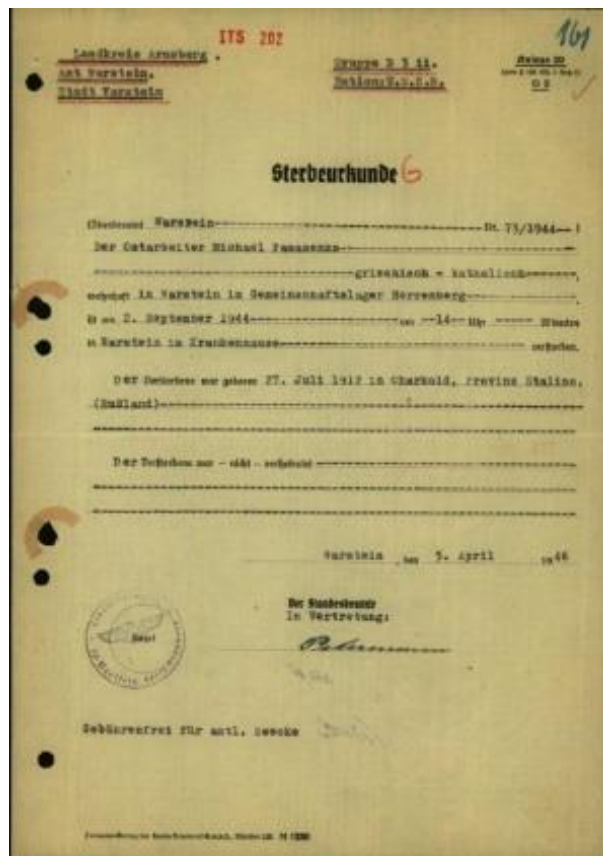
**„Handwerker siehst du, aber keine Menschen,
Denker, aber keine Menschen,
Priester, aber keine Menschen,
Herren und Knechte, aber keine Menschen.“**

Der Deutsche fühlte sich stets verantwortlich für seine Arbeit, er ging in ihr auf, aber die öffentlichen Dinge, das Politische im weitesten Sinne, das alles Zusammenleben zu Hause und mit den Menschen jenseits der Grenzen umfaßt, waren ihm ‚ein garstiges Lied‘, in das einzustimmen er ablehnte. Er folgte nicht nur im Sinne handwerklicher Tüchtigkeit der Maxime ‚Schuster bleib bei deinem Leisten‘. Im Dritten Reich haben wir erlebt, daß die Generäle groteskerweise zu erklären pflegten, sie seien Generäle und Offiziere, aber keine Politiker. Die Politik überließen sie Hitler. Für sie, sagten sie, trügen sie keine Verantwortung. Das waren Generäle, aber keine Menschen.“¹⁶⁶

Aber es waren Menschen. Menschen, für die andere Menschen eben keine Menschen mit gleichen Rechten waren, sondern Nummern. Menschen, die sie kennzeichneten – kennzeichneten durch ein besonderes Zeichen:

¹⁶⁵ Siehe Ilona Zioks mehrfach international preisgekröntem Film „Fritz Bauer. Tod auf Raten“, Deutschland 2011

¹⁶⁶ Fritz Bauer: „Die Wurzeln faschistischen und nationalsozialistischen Handelns“, Frankfurt am Main 1965, ein halbes Jahrhundert nicht im deutschen Buchhandel. Deshalb habe ich das Referat aus der Veröffentlichung von 1965, die der hessische Generalstaatsanwalt so gern an deutsche Schulen gebracht hätte, (ohne die folgende Diskussion) vor ein paar Jahren abgetippt – nachdem mir das Fritz-Bauer-Institut geraten hatte, ich solle es doch antiquarisch versuchen und mich das kleine Heftchen 35 Euro gekostet hatte: <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Vera-ab2019/NTK-AbschriftFB-Wurzelnfasch-u-natsozHdlns.pdf>



2.2.2.2 / 76830272¹⁶⁸

„Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein.“¹⁶⁹

¹⁶⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76830272> (Vorderseite mit Geburtsdatum)

¹⁶⁹ Bekanntmachung der Neufassung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz (GräbGVwv) vom 21.5.1969; in: Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1f.